

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

191 (26.4.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Reisen: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Aufgabe: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Expedition nachst. Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 191.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. April 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Aus der Strafrechtskommission.

(Tel. Bericht).

— Berlin, 25. April. Der „Reichs- und Staatsanzeiger“ gibt aus den bisherigen Beschlüssen der am 4. April im Reichsjustizamt zusammengetretenen Strafrechtskommission folgende Beschlüsse zu den §§ 1 bis 12 bekannt:

Die Dreiteilung der strafbaren Handlungen in Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen soll beibehalten werden.

Die zeitliche und räumliche Geltung des Strafgesetzes will die Kommission im wesentlichen nach den Vorschlägen des Vorentwurfs, jedoch mit verschiedenen Ergänzungen regeln.

Beim Wechsel der Strafgesetzgebung soll grundsätzlich das dem Täter günstigste Gesetz angewendet werden.

Für das Einführungs-gesetz sind gewisse Ueberleitungsbestimmungen vorzusehen, insbesondere über die Änderungen im Strafvollzug. An dem Territorialprinzip des § 3 des Vorentwurfs ist festzuhalten. Dabei sind die deutschen Schutzgebiete und Konsulargerichtsbezirke ausdrücklich dem Inlande gleichgestellt.

Als Zeit der Begehung soll die Zeit anzusehen sein, zu der der Handelnde tätig gewesen ist, als Ort der Begehung dagegen jeder Ort, wo der Tatbestand der strafbaren Handlung ganz oder teilweise sich verwirklichte.

Die Bestimmung im internationalen Strafrecht, daß strafbare Handlungen eines Deutschen im Auslande im Inlande auch dann verfolgbar sind, wenn die Tat nach dem am Begehungsort geltenden Recht straflos ist, lehnt die Kommission ab, dagegen stimmte die Kommission den Vorschlägen hinsichtlich der Weltverbrechen zu, d. h. der Delikte, die ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit des Täters und dem im Auslande belegenden Ort der Begehung im Inlande verfolgbar sind. Außer Hochverrat, Münzverbrechen und Amtsdelikten deutscher Beamten soll auch der Meineid als Verbrechen und Vergehen gegen Deutsche oder gegen Reichsbeamte als Weltverbrechen angesehen werden, weiter Fremdenhandel, Sklavenhandel, Slavenhandel und Verbrechen des Sprengstoffgesetzes. Deutsche sollen auch verfolgt werden dürfen, wenn sie auf staatenlosem Gebiete eine nach deutschem Recht als Verbrechen anzusehende strafbare Handlung begangen. Im Einführungs-gesetz soll zum Ausdruck gelangen, daß die Grundzüge, die für die im Auslande von einem oder gegen einen Deutschen begangenen Delikte gelten, auch auf die Schutzgebiete Anwendung finden.

Die Vorschriften über die Immunität der Abgeordneten und die Freiheit der Parlamentsberichterstattung sind unverändert.

Frankreichs gepanzerte Faust.

— Karlsruhe, 25. April. Folgerichtig schreitet die Entwicklung der Dinge in Marokko fort: zuerst eine freundschaftliche französische Einmischung in die inneren politischen Verhältnisse des Landes, sodann Empörung einzelner Stämme über die fremden Eindringlinge, entrüstete Berichte über die Anordnung in französischen Blättern, endlich ein französischer Regierungsbefehl, der Anarchie in Marokko ein Ende zu machen. Sämt man sich diese Entwicklungstheorie vor Augen, so braucht man nicht lange nach dem wahren Schuldigen für die heutigen Verhältnisse in Marokko zu suchen. Nicht die Schwäche des Sultans ist es, und auch nicht die natürliche Wildheit der halbkultivierten afrikanischen Stämme, sondern der Segen der französischen Zivilisation hat die Empörung in Marokko wachgerufen und die vollständige Sehnsucht, bei sich zu Hause allein herrschen zu dürfen. Darum darf man sich auch nicht wundern, wenn jetzt hier und da bereits das Gerücht auftaucht, daß der Emir Marokkos französische Truppen mit einem Auftrage zum heiligen Kriege beauftragt werden wird, dem die bisherigen Gegner gleich willig Folge leisten werden. Ob dann aber noch die Ausführung des französischen Planes so leicht gelingen wird, ist eine Frage, die auch ein Sachverständiger nicht so schnell beantworten kann, wie sie gestellt ist.

Das grüne Auto.

Spionage-Roman von August Weigl.

(27. Fortsetzung.)

Der Wiener Schnellzug hielt vierzig Minuten in Pontafel. Die Zeit bedeutete dem Kommissar eine Zeit ohnmächtiger Wut, beschämender Demütigung.

Daß er in der letzten Minute um den Erfolg einer dreiwöchentlichen, mühevollen Arbeit gebracht werden konnte, hatte er wahrhaftig nicht vorausgesehen. Auf Schwierigkeiten, auf Kämpfe, war er gefaßt gewesen, aber auf eine solche Ueberzuepelung nicht.

Was nun beginnen? Die Baronin war entwischt. Darüber war kein Zweifel. Mit der Tatsache mußte er rechnen. Er ballte wütend die Hände. Das mußte ihm passieren — ihm!

Jene Frau, die er von Venedig bis Pontafel so fürsorglich behütet hatte, war eine Fremde, wahrscheinlich eine erkaufte Person, die mit der Baronin im Einverständnis gehandelt hatte. Er kam sich unglaublich lächerlich vor.

Aber wie war es nur möglich? Er hatte doch die Baronin in Venedig ganz deutlich am Coupesfenster gesehen!

Selbst dieser Fremden konnte er nicht mehr habhaft werden. Die Befand sich sicher schon wieder auf italienischem Boden, den sie ja von Pontafel aus in wenigen Minuten erreichen konnte. Ganz hilflos war er. Aufgegeben einem Weibe, er, der erfahrene Kommissar, aufgegeben wie ein Neuling!

Und die Baronin? Die sah wohl irgendwo und lächelte ihn aus.

Der Kommissar knirschte mit den Zähnen. Es war, um aus der Haut zu fahren! Was anfangen? ... Die italienischen Behörden in Bewegung setzen? Jenen großen Skandal provozieren, den auf alle

In diesem Augenblick, in dem sich die französische Regierung auf das Drängen von Chauvinisten hin rüft, in der „friedlichen Durchdringung“ Marokkos einen Schritt weiter zu gehen, kommt eine Nachricht aus Paris, die jeden Franzosen aufs peinlichste berühren muß. Es heißt nämlich, daß die angebliche Bitte des Sultans um französische Unterstützung gegen die marokkanischen Rebellen ein Mißverständnis wäre. Man mag es glauben, daß der Sultan von der bevorstehenden Hilfe seines hohen Freundes nichts gewußt hat, doch wie ungeschickt müssen die Diplomaten sein, die eine solche Bitte mißverständlicherweise nach Frankreich übermitteln haben. Ungeachtet — oder nur allzu geschickt. Denn im Grunde kommt es auf das gleiche heraus: ob mit oder ohne Genehmigung des Sultans, die Franzosen jedenfalls entenden 12 000 neue Soldaten nach Marokko, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Zählt man die dort schon Stehenden hinzu, so ergibt sich die stattliche Zahl von 22 000 Mann, die bloß auf den Winter warten, nach Fez vorzurücken.

Was soll aber Deutschland dazu tun. Etwa protestieren, weil die Algeriasache verletzt wird? Oder still verziehen, wenn die Franzosen Gewähr leisten, daß die wirtschaftlichen Rechte Deutschlands auch im künftigen Marokko nicht verletzt werden sollen? Nun, das erste erscheint voreilig, das zweite allzu schwächlich, beides darum Deutschlands unwürdig. Man schaue doch erst zu, ob es den Franzosen gelingen wird, den Wunsch ihrer nationalitätlichen Kreise zu erfüllen. Selbst wenn die Regierung dauernd diesem unverantwortlichen Treiben nachgibt und sich wirklich bereit erklärt, eine Politik der gepanzerten Faust in Marokko zu treiben, so fragt es sich doch, ob der Sultan willig den Kopf in die Schlinge stecken wird, die die französische Faust ihm gerne überwerfen möchte. Es gibt Leute, deren Urteil auf Sachkenntnis beruht, die da erklären, daß auch 40 000 französische Soldaten schneller aus Marokko heraus wie nach Fez herein kommen werden.

Zum Protestieren und zum Eingreifen hat Deutschland noch allezeit Zeit genug. Vielleicht gar wäre es eine Tat der Freundschaft, wenn man die Franzosen von einem vorläufigen Angriff auf die marokkanische Selbständigkeit abhielte. Solcher Dienst erscheint jedoch nicht nötig angesichts des Vörmis, den man in Paris über Marokko und gegen Deutschland erhebt. Man warte ruhig ab. Die Erfüllung wird nicht ausbleiben; das französische Begehren ist stark, ob das Bollbringen ebenso sein wird, kann nur die Zeit lehren.

Karlsruher Bürgerauschuss.

In Karlsruhe, 25. April.

Im großen Rathssaale fand gestern nachmittags 5 Uhr eine Bürgerauschuss-Sitzung statt, zu der sich laut Namensaufruf 30 Mitglieder des Stadtparlaments eingefunden hatten; die Versammlung war somit beschlußfähig.

Der Verammlung lag eine ziemlich umfangreiche Tagesordnung zur Beratung vor. Auf der Tribüne hatte eine große Zuhörerfülle Platz genommen und zwar hatte die meisten Punkt 1 der Tagesordnung: „Aenderung der ortstatuarischen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe“ zum Erscheinen veranlaßt.

Oberbürgermeister Siegrist eröffnete die Sitzung um 5 Uhr 10 Minuten und teilte einleitend mit, daß zu Punkt 1 der Tagesordnung: Aenderung der ortstatuarischen Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe

ein größerer Posten Petitionen eingegangen ist, so von israelitischen Geschäftsleuten betr. Beschäftigung des israelitischen Personals am Sabbat. Eine größere Anzahl von Inhabern von Detailgeschäften unterbreitete ferner dem Stadtrat die Bitte, diesen Punkt nochmals von der Tagesordnung abzusehen. Der Stadtrat beriet gestern vormittags abends die einzelnen Petitionen und kam schließlich zu dem Beschluß, Punkt 1 von der Tagesordnung abzusehen. Diese Mitteilung wurde von der Versammlung mit lebhaftem Bravo entgegen genommen. Die einzelnen Eingaben und Petitionen werden dem

Stadtrat als Material überwiesen. Der Vorsitzende betonte ferner, daß der Stadtrat in dieser wichtigen Frage sich mit den Nachbarkommunen ins Benehmen setzen und auch mit den Prinzipalen, sowie der Gehilfenschaft Beratungen pflegen werde.

Stadtv. Willi (zur Geschäftsordnung) bedauert den Beschluß des Stadtrats und verliert sich dabei in Einzelheiten, worauf ihm aus der Mitte der Versammlung Rufe: Zur Geschäftsordnung! entgegengeflüstert werden.

Stadtv. Fröhlich fragt an, ob die Vorlage noch in diesem Frühjahr dem Bürgerauschuss unterbreitet werde.

Oberbürgermeister Siegrist: Sobald die Verhandlungen abgeschlossen sind.

Stadtv. Fröhlich: Im September also!

Weiter unterbreitete der Stadtrat dem Bürgerauschuss den Antrag, er wolle seine Zustimmung dazu geben, daß in der Hülspumpestation im Stadtpark an Stelle der Dampfmaschinen eine elektrisch betriebene Zentrifugalpumpe

samt Zubehör aufgestellt, der hierfür sowie für die erforderlichen baulichen Änderungen in dem Maschinenhaus auszubehrende Kostenbetrag von 8000 M. aus Anlehensmitteln bestritten und zur Tilgung dieses Betrages innerhalb 20 Jahren außer der jährlichen Annuität von 1,1 Prozent dem Anlehensfonds eine Amortisationsrate von jährlich 2,4 Prozent aus Wirtschaftsmitteln zugeführt werde.

Der Antrag wurde, nachdem ihn im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes Stadtv. Etlinger zur Annahme empfohlen hatte, einstimmig angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Legung eines Gasrohrstranges vom Gaswerk I nach der Südweststadt.

Darnach sollen, wie wir bereits früher mitgeteilt haben, zur Verbesserung der Gasversorgung im südwestlichen und westlichen Stadtgebiet folgende Hauptrohrstränge neu hergestellt werden: 1.) vom Gaswerk I durch die Costen-, Pöhlings- und Gartenstraße bis zur Follnitzerstraße mit einem Kostenaufwand von 50 000 M., 2.) in der Kaiserallee von der Blücherstraße bis zur Philippstraße mit einem Kostenaufwand von 20 000 M.; die für diese Erweiterungen des Gasrohrnetzes notwendigen 70 000 M. sollen aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Bürgermeister Dr. Klein Schmidt empfahl im Namen des Stadtrates und Stadtv. Pfeiffer im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Vorlage zur Annahme.

Stadtv. Dr. Hefft richtete an den Stadtrat die Anfrage, was mit dem Plage, auf dem jetzt das Gaswerk I steht, beabsichtigt werden solle, wenn dieses Gaswerk einmal aufgelassen werde.

Oberbürgermeister Siegrist entgegnete, er könne darüber jetzt noch keine Antwort geben.

Stadtv. Schaufelberger brachte verschiedene Klagen über die Qualität des Gases vor und meinte, der Druck allein wäre nicht schuld an der in Karlsruhe herrschenden Gastalamität, sondern auch das Gasmaterial.

Stadtv. Kern klagte ebenfalls über schlechtes Gas in der Südweststadt.

Stadtv. Dr. Hefft gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Vorsitzende jetzt noch nicht sagen könne, wie der Platz des Gaswerkes I dereinst ausgefüllt werden solle. Mit Rücksicht auf die Lage, in der schönsten Straße der Stadt, könne man nicht frühzeitig genug Pläne für die künftige Ausgestaltung des Platzes machen. Der Stadtrat solle nicht kurzfristig sein.

Oberbürgermeister Siegrist erklärte noch einmal, daß er noch nicht sagen könne, was mit dem Plage geschehe.

Stadtv. Dr. Hefft: Mein Beileid!

Stadtbaurat Feld wiederholte seine gelegentlich der Voranschlagsberatungen gemachten Ausführungen über die Beschaffenheit des

Der Kommissar las den Brief noch ein zweites Mal. Dann zerknitterte er ihn voll Wut.

Eine naive, doch etwas zu starke Zumutung, von ihm zu verlangen, daß er den Versicherungen Glauben schenken sollte! War es denkbar, daß diese Frau selbst kommen werde? Sprach denn nicht alles gegen eine solche Annahme?

Jetzt hieß es rasch handeln. Ein zweites Mal sollte es ihr nicht gelingen, ihn zu dupieren.

Er eilte ins Bureau, stellte sich dem Stationschef vor und fragte:

Wann passiert der nächste Zug nach Venedig die Station? Morgen um sechs Uhr früh.

Der Kommissar stampfte mit dem Fuße auf. Also zu sechs Stunden Untätigkeit war er jedenfalls verdammt. Mit dem Wagen nach Venedig zurückzuehren, daran war nicht zu denken. Die eine Nacht mußte er unbedingt in Pontafel bleiben.

Und zwölf Stunden Vorsprung waren dadurch der Baronin gesichert. Es war ihr also ein Leichtes, irgend einen Hafenplatz zu erreichen und sich einzuschiffen, ehe er sich von hier aus nur fortzubringen konnte.

Der Kommissar erkundigte sich nach der Abfahrtsüberseeischer Dampfer.

Von Genua, Venedig, Brindisi und Triest gehen morgen früh nach allen Weltgegenden Schiffe ab, lautete die Antwort.

Der Kommissar sehte eine Depesche an alle Polizeileitungen der Hafenstädte auf, in der er eine genaue Personbeschreibung der Baronin gab, ohne deren Namen zu nennen, und um sofortige Anhaltung der Frau ersuchte. Das Telegramm ließ er im Dienstwege durch den Polizeikommissar der Grenzstation expedieren.

Dann ließ Doktor Martens das Gepäck der Baronin holen und durchsuchte es in Gegenwart seines Amtsollegen. Außer Wäschestücke fand der Kommissar bloß eine rotblonde Perrücke, einen Reifhut mit dichtem Schiefer und eine dunkle, englische

Fälle zu vermeiden, ihm von seinem Vorgesetzten eingeschärft worden war?

Nach Wien fahren und vor den Polizeipräsidenten mit den Worten treten: „Ich bin von einer Frau dupiert worden, bitte, pensionieren Sie mich wegen meiner Unfähigkeit!“

Die geballten Fäuste in die Taschen seines Winterrobes verpackt, schritt er auf dem Perron auf und ab. Da trat ihm ein Kondukteur in den Weg und fragte:

Bitte, mein Herr, sind Sie der Doktor Martens aus Wien? Ja.

Dann habe ich einen Brief für Sie. Von wem?

Die Dame, die im Coupé neben Ihnen saß, gab ihn mir in Ubine mit dem Auftrag, ihn Ihnen recht in Pontebba zu übergeben.

Der Kommissar erbrach rasch das Schreiben und las: „Geehrter Herr Doktor!

Es tut mir herzlich leid, Ihnen diese kleine und unangenehme Ueberraschung bereitet zu haben. Aber ich konnte nicht anders. Bei unserer letzten Unterredung habe ich um zwei Tage Frist gebeten, doch hatten Sie nicht die Liebenswürdigkeit, mir sie zu gewähren. So blieb mir kein anderer Ausweg, als, so sehr es meiner innerer Natur widerspricht, zu einer Täuschung Zuzucht zu nehmen.

Forschen Sie nicht nach mir. Ich werde in zwei, längstens drei Tagen mit demselben Zug, in welchem Sie mich heute nicht fanden, in Pontafel eintreffen. Ich habe keinen Grund, die österreichischen Gerichte zu scheuen. Ich komme bestimmt. Ich komme, weil ich mehr Interesse an der Erueirung des Mörders habe, als Sie ahnen.

Verzeihen Sie, daß ich zu Mitteln griff, die ich verabscheue, aber die Notwendigkeit gebot es. Ihr ergebene M. St.“

Gases in Karlsruhe und betonte, jeder, der über das Gas zu klagen habe, möge es dem Gaswerk melden.

Stadtrat Dr. Binz nahm an den letzten Worten des Stadts. Dr. Hefft: Mein Beileid! Anstoß und wies den Vorwurf, der Stadtrat sei kurzfristig, weil er sich heute noch nicht über die künftige Verwendung des zu gewinnenden Platzes festgelegt, zurück.

Stadts. Dr. Hefft: Ich habe die Worte des Herrn Oberbürgermeister bedauert, aber nicht das Vorgehen des Stadtrates.

Oberbürgermeister Siegrist (zu Dr. Hefft): Dann haben Sie mir persönlich Ihr Beileid ausgedrückt? (Heiterkeit.) Dafür liegt nicht der geringste Grund vor. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen bezeichnete der Vorliegende die Worte Dr. Heffts als ungehörig.

Nach einigen Bemerkungen des Stadts. Ernst Frey teilte Stadts. Dr. Hefft mit, es sei in Aussicht genommen, auf dem Platze in der Kaiser-Allee ein größeres Verwaltungsgebäude für das städtische Gaswerk oder einen Gasbehälter aufzustellen; bestimmte könne man darüber jetzt noch nicht sagen. Gesprochen habe man über diese Frage schon reichlich.

Stadts. Ernst Frey meinte, man solle sich einmal prinzipiell darüber aussprechen, ob das Gaswerk dort bleiben soll oder nicht.

Nach weiteren Erklärungen des Stadts. Dr. Hefft und des Oberbürgermeisters Siegrist wurde der städtische Antrag einstimmig angenommen.

Siegenschaftsänderungen.

Der Bürgerausschuß bewilligte einstimmig den Verkauf eines kleinen Stilles Gelände in der Vorder-Strasse im Stadtteil Daglanden an den Kaiser Johann Gähler.

Punkt 5 der Tagesordnung: Verkauf von Gelände an der Griesbachstraße an Fabrikant Karl Baumann konnte nicht zur Beratung kommen, weil von einem Interessenten an den Stadtrat ein Gehalt eingereicht worden war, man möge den Verkauf noch einmal verschieben.

Einem weiteren Antrage des Stadtrates entsprechend sollen fünf Grundstücke der früheren Gemarkung Daglanden für insgesamt 5724 M erworben und die Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Stadts. Wilhelm Frey befürwortete im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Annahme des Antrages.

Stadts. Reijer wünscht Beseitigung der Wassertrümpel in Daglanden, da diese Schnakenbrutanstalten seien.

Der Antrag des Stadtrates wurde hierauf einstimmig angenommen.

Ein anderer Antrag des Stadtrates besagte: Der Bürgerausschuß wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die Hausanwesen Durlacherstraße 21, 23 und 25 für insgesamt 30 000 M angekauft und die Kosten aus Anlehensmitteln bestritten werden.

Stadts. Appenzeller meinte, die Stadt solle auch gleich das Haus der Witwe Teislader antaufen, das „dort hänge, wie der Dieb am Galgen“; weiter befürwortete der Redner den Ankauf von Anwesen in der Fasanenstraße, um das Stadtbild zu verschönern.

Oberbürgermeister Siegrist sagte das zu, wenn lokale Preise verlangt würden.

Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Punkt 8 der Tagesordnung zufolge beantragte der Stadtrat, es solle der auf dem Gelände des

Städtischen Krankenhauses

beständige Absonderungsbau für Epidemien mit Dampfheizung und Selbstwassererwärmung versehen werden; der Aufwand beträgt 3500 M, die aus Wirtschaftsmitteln aufgebracht werden sollen.

Nach der Begründung durch Bürgermeister Dr. Paul wurde der Antrag ohne Debatte einstimmig angenommen.

Eine sehr eingehende Diskussion hatte die

Änderung der Grundzüge für die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen

zur Folge. Wir haben erst in einer der letzten Nummern der „Badischen Presse“ unsere Leser über den wesentlichen Inhalt dieser Vorlage unterrichtet und können es uns daher versagen, heute nochmals auf die Einzelheiten einzugehen.

Oberbürgermeister Siegrist teilte mit, daß mehrere Abänderungsanträge eingelaufen seien. Einer wünsche Überweisung des städtischen Antrages an eine gemischte Kommission behufs nochmaliger Durchberatung, ein zweiter Festsetzung des Anfangsgehaltes auf 2600 M und des Höchstgehaltes auf 4800 M (statt 2500 M und 4600 M). Nach dem dritten Antrag sollen die Hauptlehrerinnen die erste Zulage wie die Hauptlehrer im 11. Dienstjahre erhalten und ihnen als Höchstgehalt 75% des Gehaltes der Hauptlehrer gewährt werden. Ferner soll die unfreiwillige Wartezeit, die sich über den 1. Januar des bis auf den Tag der Aufnahme der Schulklassen folgenden Kalenderjahres hinaus erstreckt, von der Dienstzeit abgerechnet werden.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt verwies darauf, daß der städtische Antrag im wesentlichen den Zustand aufrecht erhält, wie er bisher mit gutem Erfolg für unsere Lehrer gegolten hat; er gehe darauf hinaus, den Lehrern, die bisher das gesetzliche Einkommen gehabt haben, dasselbe zu belassen. Nach einer kurzen Besprechung der vier eingebrachten Anträge, die er nicht empfehlen kann, bat Bürgermeister Dr. Kleinschmidt, die Vorlage im Interesse der Lehrerschaft anzunehmen, denn wenn der städtische Antrag heute angenommen

werde, wie er sei, werde die Stadt sofort zur Auszahlung der erhöhten Gehälter schreiten.

Stadts. August Bergmann empfahl im Namen des geschäftsleitenden Vorstandes die Vorlage zur Annahme. Die in den vier Abänderungsanträgen enthaltenen Anregungen seien im geschäftsleitenden Vorstand ebenfalls besprochen worden, man sei aber von Abänderungen abgesehen, weil man sich vor Augen gehalten habe, daß die Lehrer in den sofortigen Genuß der erhöhten Zulage kommen werden, wenn die Vorlage des Stadtrates angenommen werde.

Stadts. Jakob betonte, seine Fraktion sei nicht in der Lage, der städtischen Vorlage die Zustimmung zu erteilen, wenn auch nicht verkannt werden solle, daß der Stadtrat den Wünschen der Lehrerschaft in wohlwollender Weise entgegengekommen sei. Es sei am empfehlenswertesten, wenn durch die jetzige Gehaltsregelung ein Abschluß geschaffen werde, der mindestens solange anhalte, bis der Staat wiederum eine Neuordnung auf diesem Gebiete vollziehe. Der Redner bat um Annahme des Antrages auf Erhöhung des Anfangsgehaltes auf 2600 M und des Höchstgehaltes auf 4800 M.

Stadts. Vaczog begründete den Antrag auf Anrechnung der unfreiwilligen Wartezeit.

Stadts. Weigmann hätte gewünscht, daß mit dem vorliegenden Antrage des Stadtrates gleichzeitig die Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter geregelt worden wären. Die gegenwärtige Vorlage sei eine Folge der durch die Reichsfinanzreform heraufbeschworenen Notlage. Mit dieser Art der Regelung ihrer Forderungen können die Lehrer zufrieden sein. Den Antrag auf Verbesserung der Lage der Lehrerinnen unterstützte der Redner und erkannte schließlich an, daß die Stadt Karlsruhe gegenüber den Lehrern und den Lehrerinnen ihre volle Pflicht und Schuldigkeit getan habe.

Stadts. Reijer brachte den Wunsch zum Ausdruck, die Lehrer in Daglanden und Grünwinkel sollten in ihren Gehaltsverhältnissen mit denen in Karlsruhe gleichgestellt werden.

Oberbürgermeister Siegrist machte darauf aufmerksam, daß der Antrag eine jährliche Ertragszulage von 200 M solange erhielten, bis sie in die entsprechende Gehaltsklasse der Karlsruher Lehrer aufgerückt seien. Dabel solle es bleiben.

Stadts. Fröhlich sprach für die Annahme des Antrages: Erhöhung des Anfangsgehaltes auf 2600 M und des Höchstgehaltes auf 4800 M und meinte, den finanziellen Unterschied (76 000 M gegenüber 35 000 bis 38 000 M im Bezugsjahre) könne der Bürgerausschuß vor den Steuerzahlern verantworten.

Stadts. Ernst Frey: Seine Parteifreunde seien der Überzeugung, daß es unmöglich sei, im Plenum alle Einzelheiten durchzubekommen und zu einem Abschluß zu kommen; die Vorlage des Stadtrates solle daher an eine gemischte Kommission zur gründlichen Durchberatung zurückverwiesen werden. Wenn man den städtischen Antrag annehme, könne es vorkommen, daß wir von außen Lehrer nach Karlsruhe bekommen, die bisher ein höheres Gehalt gehabt haben und infolgedessen von Karlsruhe mehr Gehalt bekommen müssen, als sie nach dem hier bestehenden Ortsstatut erhalten können.

Der Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes Müller sprach gegen die Überweisung der Vorlage an eine Kommission; es sei sehr wünschenswert, daß man zu einem endgültigen Beschluß komme, Verzögerung dürfe man keine mehr eintreten lassen.

Stadts. Guggel hat um Annahme des Antrages auf Überweisung an eine gemischte Kommission, denn das sei der gangbarste Weg, den man einschlagen könne.

Stadts. Kolb: Die Lehrer fahren am besten, wenn die städtische Vorlage angenommen werde, wie sie sei; wenn man sie an eine gemischte Kommission verweise, so werde dabei nicht mehr und nichts Besseres für die Lehrer herauskommen. Karlsruhe könne in dieser Frage der anderen Städte wegen nicht über die Vorlage hinausgehen, denn sonst würden die übrigen Städte bei anderen Gelegenheiten sich ebenfalls nicht an die gegebenen Versprechungen halten. Im übrigen werden die Verhältnisse der Lehrer durch die Vorlage so gestärkt, daß sie zufrieden sein können.

Stadts. Dr. Binz: Der Bürgerausschuß tut am besten, wenn er dem Botium des Stadtrates und des geschäftsleitenden Vorstandes zustimmt. Diese beiden Institutionen haben diese Frage in arbeitslosen Sitzungen nach allen Seiten hin durchberaten und das Produkt dieser sorgfältigen und eingehenden Beratungen sei die Vorlage. Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Vorlage verschoben würde.

Stadts. Weigmann betonte, daß seine Partei auf dem Boden der städtischen Vorlage stehe; er bitte, diese im Interesse der Lehrer anzunehmen.

Stadts. Fröhlich wandte sich dagegen, daß unter den Stadträten der einzelnen Städte Verhandlungen gepflogen würden, wie man aus dem Munde des Stadtrates Kolb vernehmen konnte. Unter diesen Umständen wäre es besser, man würde einen

Badischen Städtetage

einberufen, auf dem Stadträte und Stadtverordnete gemeinschaftliche Angelegenheiten beraten könnten. Redner bittet den Stadtrat um eine Erklärung, wie er sich zu dieser Frage stelle.

Stadts. Kolb entgegnete auf die Ausführungen des Vorredners, es handle sich um keine Syndikatsbildung, sondern die Stadträte der einzelnen Städte tauschen ihre Meinungen aus, um ein großes Wettbewerben zu verhindern.

Ich zweifle nicht, daß Wilde die Personen des Romans auch als wirkliche Menschen betrachtet wissen will, daß ihm sogar vielleicht bei einigen bestimmte Persönlichkeiten vorgeschwebt haben. Er will auch wohl bestimmte zeitliche Verhältnisse und Erscheinungen, namentlich auch selbst Erlebtes und eigene Verirrungen schildern, worauf einzugehen mir allerdings aus naheliegenden Gründen unmöglich ist. Ich glaube jedoch die Quintessenz des Romans in meiner Erklärung getroffen zu haben.

Auf dem praktischen Gebiete der Moral und der Ethik ist im klassischen Altertum Sokrates der erste, welcher die Einheit des Guten, Wahren und Schönen lehrt, und zwar so, daß das Schöne seine Begründung im Wahren, das Wahre die seinige im Guten findet. Das Gute, das Wahre und Schöne werden zu Idealen der Menschheit.

Wir sollen nur das als schön empfinden, was wahr ist, wir sollen es nur deshalb als schön empfinden, weil es wahr ist, ebenso soll für uns nur das Wahre sein, was zugleich sittlich gut ist. Wir sollen uns dahin erziehen, daß das sinnlich Angenehme unsere Lust nur dann erweckt, wenn es seinen Grund im wahrhaft Schönen findet. So gibt Sokrates eine Stufenleiter unserer Lust, sie soll vom sinnlich Angenehmen zum Schönen, vom Schönen zum Wahren, vom Wahren zum sittlich Guten als dem höchsten Ziel emporstreben und sich durch dieses Streben veredeln.

Diese praktische Weltanschauung wird bekämpft durch die nachsokratische, die epikuräische Schule. Ähnlich wie der Materialismus der heutigen Zeit, schließt diese Weltanschauung alles aus, was nicht durch sinnliche Wahrnehmung als wirklich erkannt werden kann.

Die Objekte der Lust und Unlust sind wirklich, die ersteren sind zu erstreben, die letzteren zu vermeiden. Aber die Objekte unserer sinnlichen Lust können selbst nur sinnlicher Natur sein, das sinnlich Angenehme ist daher der einzige wirkliche Gegenstand unserer Lustempfindung. Wir geben ihm um unserer Lust willen den Namen des Schönen, wahr ist nur das sinnlich Wirkliche, und gut ist nur das, was uns nützlich erscheint. So gibt diese antiosokratische Weltanschauung auch eine Stufenleiter, aber nach abwärts. Das Gute wird in die sinnliche Wirklichkeit, das Schöne in das Gebiet des sinnlichen Reizes herabgezogen, und die großen Ideale des sittlich Guten,

Oberbürgermeister Siegrist erklärte, der Stadtrat habe sich mit anderen Städten ins Benehmen gesetzt; eine Bindung für den Bürgerausschuß oder für den Stadtrat liege nicht vor, sondern es seien gewissermaßen nur Begreifer, damit nicht der eine nach rechts und der andere nach links gehe. Mannheim habe gesagt, es müsse weiter gehen, weil es schon früher höhere Sätze hatte als die anderen Städte. Zu berücksichtigen sei, daß sich Karlsruhe auch etwas nach der Decke strecken müsse. Ferner sei man auch an die Konsequenzen denken; wenn heute die Lehrer so und soviel mehr bekämen, dürfe man versichert sein, daß morgen schon eine Eingabe um Gehaltsvermehrung von anderer Seite auf dem Tische des Hauses liege. Im Interesse der Lehrer richtete auch der Vorliegende an die Versammlung die Bitte, die städtische Vorlage anzunehmen.

Aktinnuma

Der Antrag: Überweisung der Vorlage an eine gemischte Kommission wurde gegen 33 Stimmen abgelehnt, besagte der auf Erhöhung des Anfangsgehaltes auf 2600 M und des Höchstgehaltes auf 4800 M und der auf Gewährung der ersten Zulage im ersten Dienstjahre an die Hauptlehrerinnen. Der Antrag auf Anrechnung der unfreiwilligen Wartezeit wurde dadurch ausgefallen, daß man in § 6 Absatz 1 Satz 1: „Die Dienstjahre werden vom 1. Januar desjenigen Jahres ab gerechnet, welches dem Jahr folgt, in welchem der Lehrer unter die Zahl der Schulklassen aufgenommen worden war“ sagt: Schul-Kandidaten.

Die einzelnen Paragraphen der städtischen Vorlage wurden angenommen; schließlich erfolgte die einstimmige Annahme der gesamten Vorlage des Stadtrates.

Ebenfalls einstimmig angenommen wurde die Errichtung zweier weiterer etatsmäßiger Stellen für Handarbeits- und Haushaltungshauptlehrerinnen an der Volksschule.

Herr Stadts. Weber bemerkte in seinem Bericht über die Arbeit der städtischen Rechnungen vom Jahre 1908, höhere Fehler seien nicht vorgekommen, nur in den Rechnungen eines Amtes sei etwas vorgefallen, was nicht ganz korrekt sei. Er bitte um Zustimmung zur Rechnungsführung.

Diese Äußerung rief eine ziemlich große Beunruhigung unter den Anwesenden hervor.

Stadts. Ernst Frey bat um nähere Aufklärung.

Stadts. Weber erklärte daraufhin, es handle sich um formelle, unwesentliche Dinge, die auch bei der Rechnungsführung und Kassensführung der Staatsanstalten vorkämen.

Oberbürgermeister Siegrist betonte, er werde der Sache auf den Grund gehen und beim Stadtrat dann den Antrag auf Abhilfe stellen. Wenn Stadts. Weber erkläre, es handle sich nur um Formfehler, könne man zur Zustimmung schreiten.

Nachdem noch drei Mitglieder der Prüfungskommission ausdrücklich erklärt hatten, es handle sich nur um unbedeutende Formalitäten, wurde die Rechnungsführung einstimmig gutgeheißen.

Hierauf wurde um 1/2 Uhr die Sitzung geschlossen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 25. April. (Tel.) Dem preussischen Abgeordnetenhaus ist die Sekundärbahnvorlage zugegangen, die insgesamt 263 376 000 Mark erfordert zur Erweiterung und Ausgestaltung des Eisenbahnnetzes und zur weiteren Förderung des Baus von Kleinbahnen.

— Darmstadt, 25. April. (Tel.) Heute nachmittag wurde hier die zweite Tagung der Konferenz für Evangelische Gemeindeförderung eröffnet, zu der zahlreiche Teilnehmer aus dem ganzen Reich erschienen sind.

Konferenz der Rettungsverbände.

— München, 25. April. (Tel.) Die Konferenz der deutschen Rettungshausverbände und Erziehungsverbände eröffnete heute hier ihre 12. Tagung. Das bayerische Justizministerium, das Ministerium des Innern und der preussische Minister des Innern hatten Vertreter entsandt. Anwesend waren die Delegierten für die Fürsorgeerziehung aus den preussischen Provinzen.

Das Hauptreferat wurde über das Thema erstattet: „Welches Lebensalter soll die Altersgrenze bei der Überweisung in Fürsorgeerziehung sein?“ Die Versammlung sprach sich einmütig gegen die Herabsetzung von 18 auf 16 Jahre aus bei der Überweisung zur Fürsorgeerziehung, und forderte, daß jene Bundesstaaten, die bisher nur bis zum 18. Lebensjahre überweisen, die Altersgrenze auf 18 Jahre heraufsetzen.

Frankreich.

— Paris, 25. April. (Priv.) In der Budgetdebatte der Kammer wurde, da die Zeit drängte, der Artikel zurückgestellt, der die Feinde der Volksschule bestrafen sollte. Er wird, wie der radikale Abgeordnete Buisson mitteilt, nun durch eine eigene Vorlage ersetzt werden, die allen Bedürfnissen entspreche. Das Gesetz werde zugleich einen positiven und negativen Charakter haben, indem es einerseits den Einfluß der Familienväter und der Gemeindefürsorge auf die Schule verleihe und andererseits die nötige Strafe ausspreche gegen alle diejenigen, die den Schulbesuch aus religiösen oder politischen Gründen zu verhindern suchen.

England.

— London, 25. April. (Priv.) Die Bewohner von Neu Seeland haben dem König und der Königin von England ein prachtvolles Krön-

des Wahnen und Schönen sinken herab zu Schattenbildern der Phantasie.

Kennen wir die sokratische Weltanschauung die ideale, denn sie gibt der Menschheit auf, die Ideale des Guten, Wahren und Schönen zu erreichen und zu verwirklichen, und nennen wir die nachsokratische Weltanschauung die realistische sinnliche, denn sie betont die sinnliche Realität der Welt und sucht alles in deren Kreis zu bannen!

Die ideale schießt das Verbrechen und die Sünde als das, was keine Wahrheit, keine Wirklichkeit ist, oder der Verwirklichung des Guten entgegensteht; die realistische sinnliche streift zwar mit dem Begriff des sittlich Guten auch den des Verbrechens und der Sünde aus dem Register der Wirklichkeit; Verbrechen und Sünde sind ebenso wie das Gute und Wahre nur Worte, aber das, was wir Verbrechen und Sünde nennen, das will auch diese Weltanschauung vermeiden wissen, denn sie steht auf dem Nützlichkeitsstandpunkt und das Verbrechen ist nicht nützlich, meistens auch nicht für den Verbrecher selbst; denn es führt Haß und Strafe nach sich. Diese Weltanschauung ist ganz ungehörig, solange sie auf dem Gebiet theoretisch wissenschaftlicher Casuistik bleibt; wird sie aber praktisch, geht sie in das Wollen und Handeln der Menschen als dessen Maximen über, so läßt sie den Menschen oberflächlich werden und die Oberflächlichkeit steigert sich leicht zur Frivolität, diese führt an die Grenze des Verbrechens, und diese Grenze ist leicht überschritten.

Den Kampf zwischen diesen beiden Weltanschauungen, den Sieg der zweiten und das langsame Sinken von der Oberflächlichkeit zum Verbrechen schildert uns symbolisch der Roman Wildes.

Dorian Gray steht als Jüngling vor seiner inneren Entwicklung, sein Wesen ist an sich gut, seine Anlagen vorzüglich; er könnte, wenn er wollte, etwas Herrliches aus sich machen. Sein väterlicher Freund, der Maler Basil Hallward, symbolisiert die ideale Weltanschauung in der Seele des Dorian Gray; er malt ihm sein Bild, dieses Bild bedeutet das, was Dorian Gray aus sich, seinen Anlagen entsprechend, machen könnte! Das Bild stellt ihn in bezaubernder Schönheit dar, es soll, nach dem Willen des Malers, sein Ideal sein. Aber es stellt zugleich auch das dar, was Dorian Gray wirklich aus sich und seinen Anlagen macht! Der Mensch findet sich von seiner Geburt bis zum Verfall seiner Kräfte, welches

Toilette, kurz, jenes Kostüm, indem er die Baronin mit eigenen Augen in Venedig in den Zug hatte steigen sehen.

Ehe der Kommissär sich nach einem Nachtquartier umsieht, verfaßt er einen telegraphischen Bericht an Polizeirat Würz, in welchem er nichts verheimlichte und um weitere telegraphische Instruktionen bat.

Die beiden Agenten sahen indessen gedrückt neben den Koffern auf dem Perron. Der Wiener Schnellzug war schon abgedampft, als Doktor Martens sie heranwinkte und ihnen befohl, ihm zu folgen. Er begab sich in ein Hotel, das dem Bahnhof gegenüberlag, und ließ zwei Zimmer öffnen.

Lange währte es, bis er in einen unruhigen Schummer verfiel.

Zeitig früh war er schon wieder auf den Beinen. Ohne zu frühstücken, eilte er ins Stationsgebäude.

Ich wollte eben zu Ihnen schicken, empfing ihn der Stationsvorstand, dieses Telegramm aus Wien ist für Sie da.

Mit hangen Gefühlen erbrach Doktor Martens das Siegel. Die Depesche enthielt nur die wenigen Worte:

„War vorauszu sehen. Bleiben Sie in Fontafel. Komme morgen früh. Sie werden die Baronin früher finden, als Sie glauben.“

Würz.“

Sprachlos starrte der Kommissär auf die Depesche . . .

(Fortsetzung folgt.)

Oscar Wildes Roman: Das Bildnis des Dorian Gray.

Ein Deutung von Julius Filscher. (Unb. Nr. v.)

Der in diesen Tagen erfolgte Tod des Urbildes des Dorian Gray hat das Interesse an dem Roman Oscar Wildes, der 1. Bt. im Mittelpunkt der Diskussion stand, noch belebt. Im Nachfolgenden will ich versuchen, eine Deutung des symbolischen Inhalts des Romans zu geben, welcher mir zugleich das Weltliche und der sittliche Kern der ganzen Darstellung des Dichters zu sein scheint.

ungescheit geschickt, nämlich den größten Klumpen Gold, der je in Neu Seeland gefunden wurde. Das Stück wiegt 285 Unzen und ist unter dem Namen „Robbie Rugget“ bekannt. Das Stück Gold ist an der Westküste von Neu Seeland gefunden worden, und ist seitdem von den Bewohnern und der Regierung von Neu Seeland als ein großes Heiligtum aufbewahrt worden. Das Gold wird durch einen besonderen Boten nach England gelandt werden.

Rußland.

Helsingfors, 25. April. (Priv.) Der finnländische Landtag hat vertagt werden müssen, weil der gegenwärtige aus Russen bestehende Senat in Helsingfors nicht im Stande gewesen ist die Finanzvorlagen der Regierung fertigzustellen. Es ist dies ein eklatanter Beweis für die Unfähigkeit der gegenwärtigen Mitglieder der finnländischen Regierung, die beinahe ausschließlich aus pensionierten Militärs oder Subalternen Streberementen besteht.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich mit Höchster Entschluß vom 10. April 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Architekten Emil Böring von Hamburg die etatmäßige Amtsstelle eines zweiten Beamten im Bezirksdienst der evangelisch-lutherischen Hochbauverwaltung mit Wirkung vom 1. Juli 1911 an zu übertragen und ihn zum Vorstand des Evangelisch-lutherischen Bauvereins in Mannheim mit Verteilung der Amtsbezeichnung „Kirchenbaupersonal“ zu ernennen.

Mit Entschluß des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 13. April 1911 wurde der charakterisierte Postsekretär Emil Henninger in Rastatt etatmäßig angestellt.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 25. März 1911 Gerichtsassessor Friedrich von Boeckmann aus Karlsruhe als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Waldkirch und zugleich beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Waldkirch zugelassen worden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 30. März 1911 Gerichtsassessor Simon Rothchild aus Eberstadt als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unterm 31. März 1911 Gerichtsassessor Friedrich Glässer aus Redargenmünd als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen worden.

Badische Chronik.

Singen (A. Durlach), 25. April. Bei der gestrigen Bürgermeisterversammlung wurde der seitherige Bürgermeister Schlegel nahezu einstimmig wiedergewählt.

Wörzheim, 25. April. Vor zwei Tagen hat sich in dem Steinbruch beim Krankenhaus der 44 Jahre alte Tagelöhner Mehner aus Watterdingen mit Apsol vergiftet. Ueber den Grund des Selbstmordes konnte bis jetzt nichts in Erfahrung gebracht werden.

Malschberg (A. Wiesloch), 25. April. Hier ist die Scheuer des Bahnarbeiters Destringer abgebrannt. Das Feuer dürfte durch spielende Kinder entstanden sein.

Mannheim, 24. April. Der 18. Kreis des Arbeiterturnvereins (Baden, Pfalz und Elsaß-Lothringen) hält in den Tagen vom 13. bis 14. August in Mannheim ein Kreisfest ab. Das Programm sieht u. a. Festbankett, Vereinswettkämpfe, Festzug und Maskenfeste vor.

Rastatt, 25. April. Zu der plötzlichen Erkrankung von Mannschaften des Feldartillerieregiments Nr. 30 wird noch gemeldet: Am Sonntag erkrankten ganz plötzlich elftzig zwanzig Mann der 1. und 2. Batterie des dahier liegenden Feldartillerieregiments Nr. 30. Man spricht von Vergiftungserscheinungen, auch von Typhus. Die Erkrankten wurden einseitig streng isoliert. Zwei derselben sollen ganz bedenklich darniederliegen. Die angestellten bakteriologischen Untersuchungen werden hoffentlich bald die gewünschte Aufklärung über die Ursache und die Art der Erkrankung bringen. Heute morgen sollte das ganze Regiment zu einer großen Schießübung auf den Hagener Exerzierplatz ausrücken. Auf höheren Befehl aber mußte nun die erste Abteilung des Regiments, bei der Erkrankungen vorgekommen sind, zurückbleiben.

Rappelwindel, 25. April. Bürgermeister Schneider, der am Ostermontag von einem Radfahrer auf der Straße von der Winded überfahren wurde und in dessen Befinden vorgefunden eine Verblutung eingetreten war, ist an den Folgen der dadurch erlittenen inneren Verletzungen gestorben.

Bombach (A. Bonndorf), 25. April. Durch das Großfeuer, welches vorgestern, wie schon berichtet, unsere Gemeinde heimsuchte, wurden acht Familien mit dreißig Köpfen obdachlos. Der Gebäudeschaden beträgt 26 300 Mark, der Fahrzeugschaden 23 800 Mark. Der Schuhmacher Behrend, dessen An-

wesen mit abbrannte, wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Bonndorf verbracht. Er leugnet die ihm zur Last gelegte Tat. = Bollershausen (A. Stodach), 25. April. In Krähens wurde das 2 Jahre alte Kind des Joh. Mohrbrügger von dem Hofhund durch Bisse schwer verletzt.

Zurückgehen der Lebensmittelpreise.

Karlsruhe, 26. April. Gegenüber der herrschenden Besorgnis, daß die Preise der notwendigen Lebensmittel auch fernerhin in einem ständigen Steigen begriffen seien, ist eine Stelle von Bedeutung, die sich in dem Bericht der Anstaltsdirektion über die Kreispflegeanstalt Sinsheim (Baden) während der Jahre 1910, erstattet von Medizinalrat Dr. Gschle an die Kreisversammlung Heidelberg befindet. Es heißt da: „Schließlich ergibt sich aus der Tabelle XI., daß der tägliche Aufwand für die reine Ernährung der uns von den Armenverbänden überwiesenen Pflanzlinge (und auch der geringbemittelten Selbstzahlerklasse) auf 32,1 3 (gegenüber 30,7 3 im Vorjahre und 34,7 3 im Jahre 1908) gesunken ist. — Zumteil dürfte das auf Rechnung der sich noch immer erweiternden Erfahrungen auf dem Gebiete der Ernährungshygiene, zumteil auf die verschärfte und durch ein zuverlässiges Aufsichtspersonal gesicherte Kontrolle gegenüber der in allen größeren Betrieben leicht eintretenden Materialvergeudung, nicht zum wenigsten aber auch auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die in den letzten Jahren herrschende Lebensmittelteuerung offenbar bereits Ende 1909 über ihren Höhepunkt hinausgegangen ist.“ — Es wäre interessant, zu erfahren, ob auch anderwärts Beobachtungen gemacht werden konnten, die sich in der gleichen Linie bewegen.

Maul- und Klauenseuche.

Karlsruhe, 25. April. Nach Anordnung des Ministeriums des Innern unterbleibt in denjenigen Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und am 14. Mai noch nicht erloschen ist, der für diesen Tag von dem Badischen Militärvereinsverband zur Unterstützung bedürftiger Veteranen in Aussicht genommene Wohlthätigkeitsverkauf (Sonnentag).

Springen (A. Wörzheim), 25. April. Hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Sperrmaßregeln sind getroffen.

Willingen, 25. April. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die Maul- und Klauenseuche hier erloschen. Auf dem Lande hält sie sich zwar noch in einigen Gemeinden, unverkennbar ist aber auch dort ihr Rückgang. In der letzten Kreisversammlung stellte Oberamtmann Bauer ausdrücklich fest, daß die Seuche durch einen Transport Schweine aus Norddeutschland über Mannheim eingeführt wurde. Wegen Nichtbefolgung behördlicher Maßnahmen sind Strafen im Betrag von 600 Mark erlassen worden.

Müllheim, 25. April. Die Maul- und Klauenseuche ist neuerdings auch in Neuenburg a. Rh. und Murg, Amt Säckingen, ausgebrochen, außerdem herrscht sie noch in Brombach, Haagen, Haungen, Markt und Dettlingen.

Randel (Pfalz), 25. April. Die Maul- und Klauenseuche ist hier erneut ausgebrochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. April. Die Zahl der Erstkommunianten in der Stadt Karlsruhe betrug am Weiblen Sonntag insgesamt 896, und zwar in der Hauptparrei St. Stephan 86 Knaben und 83 Mädchen, zusammen 169; bei Unser Lieben Frau 131 Knaben und 103 Mädchen; in Kuppurr 7 Knaben und 3 Mädchen, zusammen 10; in St. Bernhard 89 Knaben und 65 Mädchen, zusammen 154; in St. Bonifatius 69 Knaben und 48 Mädchen, zusammen 117; in St. Peter und Paul 52 Knaben und 31 Mädchen, zusammen 83; in St. Josef in Grünwinkel 14 Knaben und 10 Mädchen, zusammen 24; in St. Valentin in Durland 57 Knaben und 48 Mädchen, zusammen 105. In ganzen sind es 505 Knaben und 391 Mädchen.

Öffentliche Versammlung. Wir weisen nochmals auf die heute (Mittwoch) abend 7/9 Uhr im Saale des Gasthauses zur „Goethehalle“ (Goethestraße 4) stattfindende öffentliche Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei hin, in der der Kreisleiter und Stadtrat Karl Hoffmann aus Bruchsal über: „Die Fortschrittliche Volkspartei und die Interessen des Mittelstandes“ sprechen wird. Zu der Versammlung, deren Thema von allgemeinem Interesse ist, hat jebermann Zutritt.

Zur Stilllegung der Barzewi'schen Fabrik teilt die Firma noch mit, daß der Firmenchef in einem herzlichen Schreiben seinen langjährigen und treuen Mitarbeitern die Gründe für den Entschluß darlegte, das in vollem und guten Betriebe stehende Werk stillzulegen zu lassen. Die Vorräte und Maschinen werden verkauft, Fabrikations-, Bureau- und Lagerräume vermietet werden.

Warnung vor Hundertmarknoten mit Kellerausdruck. Auf Grund der Tatsache, daß kürzlich die Allongen der neuen Hundertmarknoten von einer Firma mit Kellerausdruck versehen worden sind, warnt die „Berl. Korresp.“

darstellen soll, ist ihre Stimme verstummt. Mit diesem Moment ist der völlige Sieg der schlechten Weltanschauung entschieden. Unterdessen hat das Bild des Dorian Gray, welches ihm das wahre Ideal als Aufgabe seines Lebens gezeigt hatte, sich mit jedem Tag verändert, es ist immer häßlicher geworden. Es sollte, wie wir oben sahen, zugleich sinnvollster, was Dorian Gray nun eigentlich aus sich macht. Es scheint mit der Person des Dorian Gray die Rollen vertauscht zu haben, denn Dorian Gray bleibt selbst in jugendlicher Schönheit bis in sein Alter, aber die Rollen sind ja in der Tat nach dem Willen des Dichters vertauscht. Der Mensch ist nur das, was er aus sich macht, das Bild ist dadurch, daß es stets das zeigt, was Dorian Gray zur Zeit aus sich gemacht hat, er selbst, und als er schließlich im Elend vor der abstoßlichen Frage, welche das Bild ihm entgegenhält, es mit einem Dolche durchsticht, da tötet er in Wahrheit sein eigenes Selbst! Die Leiche eines häßlichen, ekel-erregenden Greises liegt am Boden, während in herrlicher Schönheit das Bild, wieder das darstellt, was Dorian Gray hätte aus sich machen können, wenn er der Stimme der idealen Weltanschauung gehorcht hätte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hd Weimar, 25. April. (Tel.) Die Weimarer Staatsregierung hat gegen den Eisenacher Oberbürgermeister Schmieder ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Zurückzuführen ist diese Maßregel auf die von Schmieder in die Wege geleitete Gründung des Vereins, der die von der Weimarer Staatsregierung verbotene Aufführung der Jesus-Festspiele des Hoffhauspielers Weiler durchsetzen will. Die Staatsregierung erblickt darin Widerrechtlichkeit gegen die Staatsautorität.

Paris, 26. April. (Privat.) Nach einer schlaflosen Nacht verbrachte Gustav Mahler den gestrigen Tag fast fieberfrei und in guter Stimmung.

Vermischtes.

hd Berlin, 25. April. (Tel.) Auf dem Schießplatz in der Hasenheide hat sich heute ein schwerer Unfall zugetragen, der

davor, solche oder sonst für den Umlauf untauglich gemachte Noten in Zahlung zu nehmen, da deren Einlösung seitens der Reichsbankanstalten erst nach einer nur in Berlin ausföhrbaren und mit erheblichem Zeitverlust verknüpften Prüfung ihrer Echtheit erfolgen kann.

Warnung vor Auswanderung. Für die Auswanderung nach Südbrasilien und die genossenschaftliche Ansiedelung daselbst, vor der an dieser Stelle schon mehrfach gewarnt wurde, wird zur Zeit wieder in Münster i. W. eine rege Werbetätigkeit entfaltet. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß ähnliche Bestrebungen sich auch in Baden geltend machen, kann die Warnung nur wiederholt und Auswanderungslustigen nur dringend geraten werden, sich vor Verwirklichung ihrer Absichten an die Zentralanstaltstelle für Auswanderer in Berlin zu wenden.

Stecherei. In Mühlburg stand am 24. April ein 18 Jahre alter Flechner aus Kafia, nach vorausgegangenem Wortwechfel, einem Bureauehilfen in den linken Oberarm und verletzte ihn ganz erheblich. Der Täter wurde vorläufig festgenommen. Weiter festgenommen wurde ein 31 Jahre alter, lediger Tagelöhner von hier, weil er in der Wirtschaft zur „Stadt Strahburg“ einem Maler mit einem Messer in den Kopf stand und ihn dadurch so schwer verletzte, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ausstellung in der Landesgewerbehalle.

Karlsruhe, 26. April. In den Ausstellungsräumen des Großh. Landes-Gewerbeamts (Karl-Friedrichstraße) fand am Sonntag die feierliche Eröffnung der Ausstellung von Gesellenstücken für den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe in Anwesenheit des Vertreters des Großh. Ministeriums des Innern, Ministerialrats Schneider, des Vertreters des Großh. Landesgewerbeamts, Ingenieurs Buercker, einer Anzahl Kammermitglieder und zahlreicher Interessenten aus Handwerkerkreisen statt. Der stellvertretende Vorsitzende der Handwerkskammer, Malermeister Jenmann-Bruchsal, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die Vertreter des Großh. Ministeriums, des Landesgewerbeamts, die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen und die Kammermitglieder, wies auf den Zweck der Ausstellung und die Erziehung des Handwerker Nachwuchses hin, die auch in bisherigen Erfahrungen recht erfreuliche Resultate gezeitigt hat. Zugleich dankte er der Großh. Regierung für die eifrige Förderung des Handwerks im allgemeinen und insbesondere für den alljährlichen Zuschuß für die Prämierung der ausgestellten Gesellenstücke. Auch dem Großh. Landesgewerbeamt wurde für die Ueberlassung der Räumlichkeiten zur Ausstellung der gebührende Dank ausgesprochen. Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Großh. Regierung und das Großh. Paar wurde die Ausstellung eröffnet. Nach der vorläufigen Zusammenstellung haben erheblich mehr Lehrlinge ausgestellt, als im vorigen Jahre. Die Zahl der Aussteller beträgt 480. Nach dem Prämierungsergebnis erhielten 26 Aussteller 1. Preise im Werte von je 20 M., 155 II. Preise im Werte von je 10 M., 96 Diplome. 403 erhielten keine Auszeichnung.

Gerichtszeitung.

Berlin, 26. April. (Tel.) Das Urteil gegen den Vermittler Margolin und die Sängerin Fröhlich wurde heute in der zweiten Morgenstunde gefällt. Es lautete gegen Margolin wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs in mehreren Fällen auf 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen die Angeklagte Fröhlich wegen schwerer Urkundenfälschung auf 1 1/2 Jahre Gefängnis. Beiden Angeklagten wurden 3 Monate der erlittenen Unteruchungshaft angerechnet.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 25. April. Notstandsverfahren. In geheimer Sitzung beschloß heute nachmittag das Schwurgericht die Anklage gegen den 20 Jahre alten Goldarbeiter Karl Ernst Schönherr aus Wörzheim wegen Verleug der Notzucht. Nach der erhobenen Anklage hatte der Angeklagte am 2. Februar ds. Js. nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr in dem Ladenlokale des Hauses Theaterstraße 9 zu Wörzheim eine dort beschäftigte Ladnerin überfallen und sich an ihr im Sinne des Verbrechens nach § 176 Ziffer 1 des R.St.G.B. zu vergehen versucht. Der Angeklagte, der sonst einen guten Reumund besitzt und als ein fleißiger Arbeiter und ordentlicher Mensch geschilbert wurde, war in vollem Umfange geständig. Seine Tat suchte er durch starke Argtrunkenheit zu entschuldigen. An die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. Beide Fragen fanden Bejahung. Das daraufhin gegen Schönherr ausgesprochene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Unteruchungshaft.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 25. April. (Tel.) Nach Mitteilung des geschäftsführenden Ausschusses des aus Anlaß der Silberhochzeit des württembergischen Königspaares veranstalteten Bäumetages sind insgesamt rund 583 000 Mark gesammelt worden. Verkauft wurden 3 Millionen künstlicher Nelken, 100 000 Festpostkarten ohne Marke, 160 000 mit eingepprägter Freimarkte, und 60 000 der königlichen Karten. Die Umlöfen betragen 72 000 Mark, jedoch als Nettobetrag die runde Summe von 511 000 Mark sich ergeben hat.

Stuttgart, 25. April. (Tel.) Bei den Abbrucharbeiten der alten Dragonerkaserne stürzte heute nachmittag eine

durch eine verirrte Kugel hervorgerufen wurde. Während der Uebungen wurde der Unteroffizier Vorpahl von der 1. Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments plötzlich durch eine Kugel in den Hüden getroffen. Lebensgefahr scheint nicht zu bestehen. Das Schießen wurde sofort abgebrochen. Woher die Kugel gekommen ist, konnte noch nicht ermittelt werden. Wie ein bisher nicht bestätigtes Gerücht wissen will, rührt der Schuß von Schülern her, die in der Nähe des Schießplatzes Uebungen mit Browningspistolen und Karabinern anstellten.

Berlin, 25. April. Im Eispalast ist heute nach Feuer ausgebrochen, das großen Materialschaden verursacht hat. Die Kellerräume sind ausgebrannt. Allerdings haben die Maschinen zur Eisbereitung keinen Schaden erlitten, sodaß die Eisbahn weiter benutzt werden kann.

Odessee, 26. April. (Tel.) Der Stammhof der alten dänischen Grafenfamilie Ludner, Schloß Schulenburg, ist ein Raub der Flammen geworden. Damit ist eine der schönsten Bauleistungen Schleswig-Holsteins zerstört.

Frankfurt a. M., 25. April. (Tel.) Wegen Buchmacherei und Wettvermittlung wurde gestern der Tapezierer Clemens Kolb und der Wirt Peter Wagner, die ein über die ganze Stadt ausgebreitetes Wettvermittlungsbureau unterhielten, verhaftet. In dem Bureau der beiden waren zehn Schreiber beschäftigt. Es wurden für über 2000 Mark Wettzettel und das dazu erforderliche Geld beschlagnahmt.

Wien, 25. April. Die Bauunternehmerin Weber, die am Sonntag auf der Nag während eines Spazierganges infolge von Lungendäm und eines Herzschlages gestorben ist, hat von ihrem 2 Millionen betragenden Vermögen eine Million für eine Stiftung zur Erteilung von Stipendien an unbemittelte Söhne der Wiener juristischen Fakultät und den Rest verschiedenen Wohlfahrtsanstalten, Spitälern sowie den Armen vermacht.

mit dem Tode endet, in einem ständigen Werdegange, der auf seiner eigenen Tätigkeit beruht; der Mensch ist selbst nur das, was er aus sich gemacht hat, und so stellt das Bild zugleich das eigene Wesen Dorian Grays dar.

Die materialistisch sinnliche Weltanschauung vertritt Lord Henry Wotton; er vertritt dieselbe aber rein theoretisch, er liebt es, in leichter, geselliger Conversation seinen Standpunkt zu vertreten, die Ideale zu verneinen, damit dem ersten logischen Nachdenken über das Wesen der Dinge ihre wahre Basis zu nehmen und mit einem gewissen Witz und Epigram, der aber innerlich ganz hoch ist, über die Bedenken hinweg zu täuschen, welche jedem bei seinen Ausführungen auftauchen müssen.

Dorian Gray bleibt aber bei der Theorie nicht stehen. Langsam, aber sicher wird die oberflächliche Betrachtung der Dinge, wie sie die realistisch sinnliche Weltanschauung mit sich bringt, zur Maxime auch seines Handelns.

Sie raubt ihm die Ideale und die edlen Freuden des Lebens. Sie nimmt ihm die Fähigkeit, sich selbst Aufgaben zu stellen, die dem Leben erst den wahren Wert verleihen und die den Menschen erziehen und veredeln. Sie läßt den Sinnenreiz und die Selbstsucht die völlige Herrschaft über ihn erringen.

Die Sinnenlust hat in normalen Grenzen ein Recht auf Befriedigung, wird sie aber zur absoluten Herrscherin und Nichtschmer aller Bedürfnisse, so steigert sich die Sehnsucht nach ihrer Befriedigung ins Maßlose, daß sie keine anderen Freuden neben sich duldet.

Wird aber das normale Quantum Befriedigung überschritten, so wird auch die Quantität der Lust über die normalen Grenzen hinausgesteigert und die Sinnenlust verändert damit auch ihre Qualität, sie wird ins Anormale verkehrt oder pervers. Diese Verkehrtheit ergreift auch bei Dorian Gray den inneren Menschen und beschleunigt seinen Niedergang.

So sinkt er von Stufe zu Stufe. Noch hat die ideale Weltanschauung in seinem Innern eine Stimme: so lange sein Freund, der Maler, lebt, lebt auch noch die Hoffnung, daß in Dorian Gray das Gute siegen werde. Aber mit der Ermordung des Malers, die symbolisch den Untergang der idealen Weltanschauung in Dorian Gray

Wand ein und verächtete zwei Arbeiter. Der eine wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Saarbrücken, 26. April. (Tel.) Bei der Befestigung durch den Korpskommandeur ist gestern der Oberleutnant Matthieu vom 70. Infanterie-Regiment vom Pferde gestürzt. Er erlitt schwere Verletzungen.

Von der Luftschiffahrt.

Dresden, 26. April. (Tel.) Eine Trauerfeier für den am Ostermontag bei dem Unglück des Ballons „Nordhausen“ tödlich verletzten Hauptmann von Widmann fand gestern in der Parentations-Kapelle des hiesigen Stadtkrankenhauses statt.

Döberitz, 25. April. Von militärischer Seite wird mitgeteilt: Am 21. April wurde von einem Militärflieger mit einem Passagier auf einem Strich-Eindecker mit österreichischem Daimlermotor eine Höhe von 650 Meter erreicht.

Die Fahrten des Passagierluftschiffes „Deutschland“. (Düsseldorf, 26. April. (Privat.) Die gestrige Fahrt des Luftschiffes „Deutschland“ von Düsseldorf nach Aachen und zurück verlief ausgezeichnet.

M. Düsseldorf, 26. April. (Privat.) Die erste Passagierfahrt der „Deutschland“ ist auf heute nachmittag 3 Uhr angelegt. Beim Ein- und Ausfahren aus der Halle wird, solange die mechanische Fahrvorrichtung noch nicht fertig ist, militärische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 26. April. Nach einer Nachricht aus Stockholm erwägt man dort die Einberufung eines außerordentlichen Reichstages im Sommer, um den Handelsvertrag zwischen Deutschland und Schweden zu verabschieden.

Berlin, 26. April. (Privat.) Die Direktoren der deutsch-holländischen und englischen Schiffsfahrtslinien trafen heute zu einer Konferenz zusammen, um die Beratungen über die gemeinsamen Verkehrs- und Tariffragen, die seinerzeit in Rott begonnen, aber abgebrochen worden waren, zu Ende zu führen.

Kopenhagen, 26. April. (Privat.) Die sozialdemokratische Partei hat beschlossen, im ganzen Lande sozialdemokratische Konsum- und Produktionsvereine zu gründen. An dem Unternehmen beteiligen sich die sozialdemokratische Partei und die sozialdemokratischen Gewerkschaften.

Wien, 25. April. Kaiser Franz Josef, dessen Befinden wieder sehr zufriedenstellend ist, wird am 2. Mai die Reise nach Budapest antreten. Der Aufenthalt in Budapest, an den sich ein solcher in Goedolloe anschließt, wird sich auf mehrere Wochen erstrecken.

Belgrad, 25. April. Der neuernannte deutsche Gesandte Freiherr von Griesinger überreichte heute dem König in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben.

Rom, 25. April. Das schwedische Königspaar ist heute vormittag hier eingetroffen und am Bahnhof vom Königspaar, den Ministern und Vertretern der Behörden empfangen worden. Namens der Stadt begrüßte der Bürgermeister die hohen Gäste. Truppen bildeten Spalier. Die Menge bereitete den Fürstlichkeiten enthusiastische Kundgebungen.

Wissabon, 26. April. Die hiesige Geistlichkeit nahm gestern unter dem Vorstehe des Patriarchen Stellung zu dem Gesetze über die Trennung von Staat und Kirche und erklärte in einer Resolution einstimmig die Bereitschaft zu allen Opfern für die Verteidigung der Rechte der Kirche und der vollen Ausübung der geistlichen Amtshandlungen.

Paris, 25. April. Der Untersuchungsrichter hat die vorläufige Haftentlassung des früheren Architekten des Ministeriums des Innern, Chebanne, der der persönlichen Bereicherung bei Vergebung von Staatsaufträgen beschuldigt wird, angeordnet.

London, 26. April. (Privat.) In dem Staate Aharan in Britisch-Beludschistan sind schwere Unruhen ausgebrochen. Der Fürst dieses Staates wurde am 15. April während einer Meuterei seiner Truppen ermordet. Die britische Regierung wird sich genötigt sehen, eine Streitmacht dorthin zu entsenden.

Aus Korfu.

Achilleion, 25. April. Der Kaiser besichtigte das Vinienschiff „Erzherzog Franz Ferdinand“ eingehend und sprach sich amernend über den Zustand des Schiffes, namentlich über die Ueberflüchtigkeit des ganzen Baues und die Klarheit der Decke aus. Er drückte seine Anerkennung dadurch aus, daß er noch den ersten Offizier, Korvettenkapitän Graf Colozzo, mit dem roten Adlerorden 3. Klasse dekorierte.

von England zur Frühstücksstafel auf der Yacht „Victoria and Albert“.

Ausführungen gegen die Juden in Galizien.

Lemberg, 25. April. In Karow (nicht Kazow), wo, wie gemeldet, gestern jüdenfeindliche Ausschreitungen vorgenommen sind, ist die Ruhe wieder hergestellt. 29 Personen, welche die Bauern aufgereizt hatten, wurden als Räubersführer verhaftet. Das Militär wurde abberufen, nur eine Gendarmerieabteilung bleibt zurück.

Lemberg, 26. April. Ueber die Ausschreitungen in Karow wird berichtet: Gestern nachmittag wurden zwei israelitische Fleischermeister von Bauern mißhandelt und angeblich ihres Bargeldes beraubt. Bei der Verhaftung der Täter durch die Gendarmerie widersetzte sich die Ortsbevölkerung. Auch ein Rabbiner wurde schwer verletzt.

Zur Lage in Persien.

M. Teheran, 26. April. (Privat.) Ein Privattelegramm aus Buschehr belagt, daß die Engländer an der Küste des Persischen Golfes bereits gelandet seien. Dagegen erklärt der Semierminister, daß die Engländer nicht gelandet seien. Der Gouverneur von Karman sei angewiesen, selber die afghanischen Waffenschmuggler zu vertreiben, um eine englische Expeditionslandung unnötig zu machen. Der türkische Grenzreit werde nach Eintreffen des bisherigen Berliner Gesandten auf seinem neuen Posten in Konstantinopel geregelt werden.

Die Ereignisse in Marokko.

Tanger, 25. April. Aus Fez wird vom 18. April gemeldet: Der Tag ist ruhig verlaufen. Der Maghzen hat auf Anraten des Großwehrs Glati seine Einwilligung in die von den Ued Djamad geforderte Absetzung ihres Kaisers Bagdadi wieder zurückgezogen. Dieser Stamm verharzt daher in seiner feindseligen Haltung.

Am 19. April griffen die Ued Djamad in einer Stärke von 2000 Mann die Stadt im Norden an, wurden jedoch nach anhaltendem Gewehr- und Artilleriefeuer zurückgeschlagen. Die Truppen des Maghzen hatten unbedeutende Verluste.

Die europäischen Konsuln beschloßen in gemeinsamer Beratung, ihren Staatsangehörigen zu raten, Fez zu verlassen, sobald der Weg nach Tanger frei sei.

Tanger, 25. April. (Neuermeldung.) Der Scherif Bagan reist auf Wunsch des Sultans und der französischen Gesandtschaft heute nacht nach Fez ab, um zu versuchen, durch seinen Einfluß die Ausschreitungen zur Unterwerfung zu veranlassen.

Tanger, 25. April. Hier geht das Gerücht, daß der Redakteur Houel vom Pariser „Journal“ von den Ausschreitungen gefangen gehalten und mißhandelt worden ist. Houel hat Tanger am Anfang d. M. verlassen, um sich nach Fez zu begeben. Nachdem er sich einige Zeit bei der Mahalla Bremond's aufgehaltene hatte, war er nach Massara gekommen und von dort mit der Absicht aufgebrochen, zu den Beni Mtitir zu gehen.

Tanger, 25. April. Aus Rabat wird unterm 24. April gemeldet und inzwischen bestätigt, daß die Zemmurs in Melines eingerückt sind und Mulay El Zin, der Bruder Mulay Hafids, dort zum Sultan proklamiert wurde.

Die Warenlager sind von den Zemmurs geplündert worden, wobei mehrere jüdische Kaufleute erschlagen wurden. Die Zemmurs griffen auch Mellah an, das widerstand.

Tanger, 25. April. Hier eingegangene Meldungen besagen: Major Bremond war am 20. April in Darfud Hafid und hat nur noch Geld bis zum 25. April. Die Führer der Scherarda sollen kampfesüde sein, aber der 3000 Krieger zählende Stamm ist sehr kampfesüchtig. Die Gegend von Gharb ist unruhig. Drei Raids dieses Gebiets forderten ihre Stämme auf, Kontingente zur Harla zu liefern. Die Auftritte wollen die Beiprovinzialisierung der Mahalla des Scherardagebiets verhindern.

Weiter sind von der Mahalla Bremond Briefe vom 22. April eingetroffen. Wolff hat am 21. April von Sufel Arba auf und rückte im Norden von Sebu vor. Er griff mehrere Abteilungen Auftrücker an, die er mit Artilleriefeuer zerstreute.

Scherif El Mrani versprach dem General Moinier tatkräftige Unterstützung. Hauptmann Michaud trat Anordnungen, damit die Harla von Rabat erst nach der Ankunft der Kontingente aus dem Scherardagebiet, die den solidesten Kern der Streitmacht bilden, sich in Marfch setze.

Casablanca, 25. April. El Mrani schickte Sendboten an die Stämme, um sie unter Androhung schwerer Strafe aufzufordern, den Zustand zu beenden. General Moinier erhielt den Befehl, an die benachbarten Stämme Proklamationen zu erlassen, um ihnen den Vorwarsch der scherifischen Kontingente und der französischen Truppen anzuzeigen. Er soll erklären, Frankreich beabsichtige nicht, neue Landstriche zu besetzen, sondern nur, die Harla zu unterwerfen, damit sie den bedrohten fremden Kolonien erfolgreich Hilfe leisten und die Ordnung unter der Oberhoheit des Sultans wiederherstellen könne. Frankreich würde sich jeder weiteren Brandstiftung und jeden weiteren Gewalttätigkeiten, die von der Eingeborenen-Behörde den Stämmen zugefügt werde, widersetzen. Wenn die Stämme den Aufstand beendeten, würden die französischen Truppen nicht weiter vorrücken. Im entgegengesetzten Falle würden sie gezwungen sein, das Land zur Ruhe zu bringen und die Anführer des Aufstandes schwer zu bestrafen. Die Stämme werden aufgefordert werden, an El Mrani, General Moinier oder an den Befehlshaber der sitzenden Kolonne Abgesandte zu schicken, die ermächtigt sind, namens der Stämme Verpflichtungen einzugehen.

London, 25. April. Im Unterhaus fragte Archer Shee an, wieviel britische Staatsangehörige in Fez lebten und welche Schritte die Regierung zum Schutz der britischen Interessen in diesem Teil von Marokko zu ergreifen gedenke.

M. C. Kinnon Wood erwiderte, in Fez lebten, abgesehen von Personen maurischer Herkunft, zehn britische Staatsangehörige, darunter sechs Frauen und zwei Kinder. Die britische Regierung beabsichtige keinerlei aktive Maßnahmen. Sie sei der Ansicht, daß die unter französischer Aufsicht getroffenen Maßnahmen den britischen Staatsangehörigen den nötigen Schutz gewährleisten würden. Besondere Maßnahmen zum Schutze der britischen Interessen in diesem Teil von Marokko erschienen ihm nicht erforderlich.

Dillon fragte, ob die Regierung irgend welche Informationen habe, aus denen zu schließen wäre, daß die britischen Staatsangehörigen irgendwo gefährdet seien worauf M. C. Kinnon Wood erwiderte: „Nein, wir haben eine solche Information nicht.“

Ferner fragte Shee an, ob es beabsichtigt sei, mit anderen Regierungen zusammenzuarbeiten, falls es sich als notwendig erweisen sollte, eine große Truppenmacht zu entsenden, um Marokko zur Ruhe zu bringen. M. C. Kinnon Wood erklärte hierauf, daß kein Anlaß vorhanden sei, ein solches Vorgehen zu erwägen, und erwiderte ferner auf eine Frage Remnants, daß zu Vorstellungen bei der französischen Regierung keine Notwendigkeit vorhanden sei.

Paris, 26. April. Von Deutschen sind in Fez eingeschlossen die aus vier Mitgliedern bestehende Familie des Konsuls Dr. Baffel und fünf weitere Deutsche.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 25. April. (Offizieller Bericht.) Die Tendenz der heutigen Börse war ziemlich lebhaft. Es erfolgten Umsätze in Rhein-Kreditbank-Aktien zu 138.80 Proz., ferner in Bad. Affekuranz-Aktien zu 2230 M. pro Stück, Mannheimer Gummi- und Affektfabrik-Aktien zu 163 Proz., und in Schlind-Aktien zu 237.50 Proz. und zu 238 Proz. Höher stellten sich: Pfälz. Bank-Aktien 107 G., Brauerei Kleinlein, Heidelberg 138 G., Messerschmitt, Homburg 66 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 875 G. (885 B.) und Judentfabrik Franental 387 G.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

25. April: Kurt Holzer von Wittingen, Stadtschreiber in Baden, mit Klara Sturm von hier; Friedrich Peteren von hier, Kaufmann hier, mit Marie Ringwald von hier, Friedrich Reiser von hier, Bureauassistent hier, mit Luise Adam von hier; Otto Augenstein von Pflanz, Kaufmann hier, mit Elisabeth Fischer von hier; Wilhelm May von Bretten, Maschinenist hier, mit Elsa Spod von hier; Herm. Gerler von Altmönch, Wigwachtmeister hier, mit Frieda Herrennecht von Altmannweiler.

Geburten:

22. April: Mag. B. Anton Göggl, Bremser; Rosa Anna, B. Karl Rüd, Milchhändler.

Todesfälle:

23. April: Karoline Germer, Witwe des Fabrikarbeiters Josef Germer, alt 50 Jahre; Friedrich Ulmer, Kaufherr, ledig, alt 30 Jahre. — 24. April: Marie Wölöth, Witwe des Wirts Adam Wölöth, alt 66 Jahre; Susefette Hepting, Witwe des Geh. Rats Franz Sales Hepting, alt 72 Jahre. — 25. April: Paul, alt 3 Tage, B. Moriz Schumacher, Bahnarbeiter.

Erledigte Stellen für Militärärzte. Mehrere Poststellen auf 1. Juni und 1. Juli 1911, im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion Konstanz, Anstellung auf 4wöchige Kündigung, Tagelohn 2.30 M. bis 3 M., je nach dem Normaltagelohn des Beschäftigungsortes, jährliche Zulage täglich 10 Pfg., nach 5jähriger Dienstzeit etatsmäßige Anstellung.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 25. April 3.09 m (24. April 3.05 m), Schaffhausen, 26. April Morgens 6 Uhr 1.60 m (25. April 1.55 m), Rast, 26. April Morgens 6 Uhr 2.38 m (25. April 2.34 m), Maxau, 26. April Morgens 6 Uhr 3.71 m (25. April 3.63 m), Mannheim, 26. April Morgens 6 Uhr 3.01 m (25. April 2.98 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 26. April: Apollotheater, 8 Uhr Vorstellung. Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsvers. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Kolojseum, 8 Uhr Vorstellung. 1. Karlsruh. Kymnogenklub, 9 Uhr Monatsversammlung im Landst. Mandolinenklub, 8 1/2 Uhr Probe für Affine im Palmengarten. Männerturnver. 7 1/2 U. 1. Frauenabtd., 9 U. 1. H.-Riege, Zentralklub. Stadtpark. 1/4 Uhr Konzert der Leibgardierkapelle. Turngesellschaft, 8 U. Turn. f. Frauen u. alt. Dam. Turnh. Schillerh. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göttschule, Gartenstr.

Nervöse, Blutarme, Reconvalszenten

gebrauchen mit sicherem Erfolge den seit mehr als 30 Jahren bewährten und ärztlich begutachteten St. Raphael-Wein. Er beruhigt, stärkt, regt den Appetit an, fördert die Verdauung und sorgt so auf natürliche Weise für Wiederherstellung und Kräftigung des geschwächten Körpers und seiner Organe. In Apoth. u. Droger. erhältl. M. 4.— u. M. 2.— p. Fl. Man achte genau auf den Namenszug „St. Raphael“ auf der Etikette und die Medaille „CLÉTÉAS“.

Urin, Sputum

Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bakteriologischen Laboratorium der internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner. DIALON Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einströmpulver für kleine Kinder. Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unübertroffen als hygienisches Toilettenmittel, zum Einpulvern der Kleidung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportleuten jeder Art. Von zahlreichen Ärzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten. Bestandteile: Dialylon-Pulver 2%, Borax 4%, Puder 94%. In den Apotheken.

Heinrich, mein lieber alter Junge — du willst bemitleiden? Wegen dem hübschen Karott und dem quadenen Husten? Mach keine Befürchtungen — Kauf dir lieber in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Fabrik des Schöner Mineral-Wassers und ich weite drauf, daß die Schachtel kostet nur 85 Pfg., lasse dir aber ja keine Nachahnungen aufschwätzen. 11682a

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen scharfen „neuten“ und „altenneuten“ Wunder-Wasch- und Saubermittel in Ihrer Waschküche einführen, — nämlich Wunder, die gar bald selbst die stärkste Wäsche zerfressen ist; und je höher der Preis für „den Sauber“, desto schneller ist die damit bezogene Wäsche „fertig“, — aber an's fertige! Diefem Umstand läßt sich nun sehr einfach vorbeugen, indem Sie regelmäßig mit „Un's“ waschen lassen: „Un's“ macht bekanntlich alles ohne Sauber sauber, erhält und spart Geld. Der heutigen Mittagsausgabe unserer Zeitung liegt für Karlsruhe und Umgebung ein Prospekt der Adlerwerke vorm. Heintz, Alget u. G. Fabrikniederlage in Karlsruhe: Alwin Vater (Zuh. Ad. Brecht) Zirkel 32 bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. 6694

Geschäftliche Mitteilungen. Bad Salzschlief, den 22. April 1911. Die Saison beginnt am 1. Mai. Die Nachfrage nach Wohnung ist für Anfang Mai bereits eine außerordentlich rege. Das Bild, welches die vergrößerten Anlagen jetzt gewähren, ist geradezu imponierend. Die Konzerte werden infolge des lebhaften Einflusses der Vorjahre etwa 8 Tage vor dem 15. Mai beginnen; die Theateraufführungen am 15. Mai. Salzschlief bietet jeden modernen Komfort. Sein Bonifaciusbrunnen hat sich bei Gicht und Stoffwechselleiden eine unbestrittene Berühmtheit zu verschaffen gewußt. Die Frequenz des Vorjahres betrug weit über 5000 Personen. 928a

In meinem Geschäftsraum findet von heute bis 6. Mai 1911 eine Ausstellung von 6660

Medici-Drucken

farbige Faksimile-Reproduktionen von Gemälden alter Meister statt. Zu gefl. Besuch ladet höflich ein.

E. Büchle, Kaiserstrasse 149, Kunsthandlung u. Rahmenfabrik.

Eintritt frei!

Schule für Damen-Schneiderei.

von **Emilie Goos**, Karlsruhe 3742

Bernhardsstrasse 8, III.

Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.



Trinkhörner, Pokale, Kränze, Becher, Bilder in Metall.

zu jeder Vereinsveranstaltung 6659

Chrenpreise, Schieß- und Regelpreise zu billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

Chr. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage.

Wenn Sie sich in Ihrer Federbett

legen, ist folgende Betrachtung notwendig: Die Luft ist das mir von **Mutter Natur** bestimmte und ewig erneute **Lebenselement**. Diese Nacht werde ich sie mir aber fernhalten, denn ich bin daran gewöhnt, in meiner Ausdünstung zu baden. Daß ich damit die Naturgesetze verletze und gegen Gesundheit und Lebenskraft sündige, weiß ich, aber **meine Großmutter hat's ebenso gemacht, und das war eine sehr kluge Frau!**

Viele Tausende sagen heute aber nicht mehr so —

Mit Schaudern

wenden sie sich von den „Guten - Alten - Zeiten - Betten“ seit — — — — —

Steiners Paradiesbetten

kennen. Denn die bieten Güte des Materials, Hygiene, Eleganz, Preiswürdigkeit und — Zweckmäßigkeit in glücklicher Vereinigung.

In jedem zeitgemäßen und modernen Schlafzimmer muß Steiners Paradiesbett stehen — es ist dies

eine zwingende Kulturforderung!

Ein Fingerzeig für **Brautleute** dass sie gegenteiligen Einflüsterungen standhaft bleiben.

Man orientiere sich, bitte — ohne Kaufzwang — im

Reformhaus „zur Gesundheit“
Betten- und Möbel-Abteilung
Karlsruhe, Kaiserstr. 122, Ecke Waldstr.

Versand franko. — Katalog gratis.

C. F. Treiber, E. Bürkels Nachf.

Karlsruhe, Waldstrasse 48

Betten- u. Ausstattungs-Geschäft.

Grosses Lager in 5076 2.2

Baumwoll- und Leinwandwaren, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche, Oamen-Wäsche, Triko-Wäsche, Wolldecken, Steppdecken, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern, Daunens, Rosshaar und Kapok.

Eiserne Bettstellen.

Anfertigung von Betten und Wäsche. Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 2 Uhr werde ich in Durlach, Zusammenkunft am Rathhaus, gegen Barzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

3 Weinfässer von 1202, 2280 u. 7110 Liter Gehalt. Die Versteigerung findet vorausichtlich bestimmt statt. 3866a

Durlach, 26. April 1911.
Saier, Gerichtsvollzieher.

Bürgerl. Mittag- u. Abendstich
Kreuzstrasse 20, III. 313712

Enorm!

hohe Preise zahlt für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel usw. nur **J. Silbermann**, Brunnenstr. 1. Vielfalt genügt. 313497.3.2

Leistungsfäh. Zigarrenfabrik richtet unter äußerst günstigen Bedingungen Geschäfte ein. Offerten unter Nr. 312669 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat

in Briefwechsel zu treten. Gefl. Offerten unter Nr. 313389 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Sofort gesucht

2000 Mk. Darlehen gegen Lebensversicherungs-Abschluß und sonstige gute Sicherheit. Off. unter Nr. 313630 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Verloren

Offenbar ein goldener Zylinder. Abzugeben gegen Belohnung 313771. Rheinstraße 115, Mühlburg.

Theaterplatz,

1/2 Sperrst. 2. Abt. erste Reihe B. gerade, ist für letztes Quartal abzugeben. 313616.2.2

Gottesauerstraße 17, 3. St.

1/6 Theaterplatz A
2. Rang, Mitte 1. Abt., für das letzte Quartal abzugeben. 313705

Friedrichstraße 2, part.

Gelegenheitskauf!

Großfeine **Stimmer-Einrichtung** dunkel eichen (Büffel, Credenz, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch, 6 Stühle mit Lederstül), ganz neu, noch nicht benutzt, ist bei Umstände wegen äußerst preiswert zu verkaufen. Karl-Friedrichstraße 21, I., Eingang Marckgrafenstraße, rechts.

Zu verkaufen:

1 Vertigo, 2 Schifftonier, 3 dreifür. Schränke, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Waschkommoden, 1 Schreibtisch, 2 gepolst. Sessel, 1 Kinderstuhl, 1 Kinderwagen, 2 Goldrahmen, erstere 2,70x1,60 m, zweite 0,85x1,60 m, 2 Sofa, 1 Divan, 1 Schneider- und eine andere Nähmaschine, vertrieb. höf. Betten, Gartenmöbel, 1 Grassmaschine, 1 Herd, 1 Gasherd, Tische, Stühle, Etageren, 1 Flügel, Klavier, 1 Rastiermaschine, Kupfergeschirr. 6678

Yudwig-Wilhelmstraße 5.

2 Differential-Wechselstrom-Bogenlampen

nebst Transformator für biesiges Netz, Fabrikat der A. E. G. etc., billig zu verkaufen. 6919

Gebr. Ufer, Herrenstraße.

Gestell-Aquarium,

eingestellt, ist zu verkaufen. Anz. zwischen 10 und 15-6 Uhr. 313667. Ariestraße 156, I.

Ein Aquarium mit Inhalt ist billig zu verkaufen. 313697

Sachsenstr. Nr. 22, II., rechts.

2 Ladenfenster

(Spiegelglas), Größe 2,38x1,03 m mit dazu gehörigen Rolläden und Bekleidung etc., sowie 6626

Cisdrant,
1,87 hoch, 1,27 breit, 0,75 tief, alles wie neu, sehr billig zu verkaufen. Anz. Nr. 75 im Bureau.

Wegen Wegzug sofort zu verkaufen: 1 Tisch, 2 Sofas, 1 Polierstuhl, 1 Waschtisch, 1 Stuhl, 1 Kommod., 1 Stuhlschlitten, 1 groß. Kuchenschiff u. 1 Waschauber. 313779

Sophienstr. 164, part. links.

Piano,

neu, nupbaum, mit Aufsatz, sehr gutes modernes Instrument, ausnahmsweise billig unter Garantie zu verkaufen. 313704.2.1

Herrenstraße 58, 1. Stod.

Habe mich hier als 6462.3.2

Zahnarzt

niedergelassen.

Sprechst. 9-1 und 3-6 Uhr. **Dr. W. Koelitz**
— Fernruf 3052. — Kaiserstrasse 174.

Vin unter Nr. 3073 an das Telefon angeschlossen.

Dr. L. Liebmann, Karlsruhe i. S., Kreuzstraße 8. 2.2

Spezialarzt für Horn- und Hautleiden. 6887

Pianolager J. Kunz

Karl-Friedrichstrasse Nr. 21

empfiehlt als **Allein-Vertreter** nachstehend erstklassiger **Flügel und Pianinos:**

Schiedmayer & Söhne
Ritmüller & Sohn
Gebr. Knake
Irmeler

Uebel & Lechleiter
Ritter
Finger
Baldur.

Lindholm - Harmoniums
Triumphola - Einbau - Pianos
höchstvollendeter Spielapparat. 4033*

Aug. Hardt, J. Beyers Nachf.,

Großherzogl. Hoflieferant Herrenstr. 2.

Spezial-Geschäft eleganter Beschuhung nach Maß.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Reit-, Marsch- u. Parade-Stiefel, Gamaschen, Stiefel-Blöcke, Sporen, Civil-, Sport-, Jagd- und Touristen-Stiefel.

Beständige Ausstellung 971*

in praktischen **Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:**

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.

Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Sonnenschirme,

zurückgesetzte, sowie ein Posten Seide und Halbseide zum Ueberziehen von Sonnenschirmen, zu enorm billigen Preisen. 6455.2.2

L. Müllers Schirmfabrik,

Herrenstrasse 20.

Schulranzen

Schulmappen, Musikmappen, Instituttaschen 6457 in bekannt solider Ausführung und größter Auswahl. 12.11

Kofferhaus

Geschw. Lämmle, 51 Kronenstrasse 51 nächst der Kriegstraße. Telefon 1451. Rabattmarken.

Meine Spezialitäten sind

Zahnbürsten, Kämmen und Schwämme.

Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürstenfabrik,
3 Friedrichsplatz 3 Telefon 1424.

Zu verkaufen:

1 Zithren, 1 alles Gelehrte von 1870, 1 Büchlein (Spiritus), 1 Sängellampe, 1 Zepich, 1 Musikwerk mit 14 Blatten und noch verschiedenes. 313710

Uhländstraße 20, 3. Stod.

313710
Scheffstraße 11, 2 Treppen.



Pelz- und Wollwaren

schützen Sie über Sommer gegen 5.3

Motten, Feuer und Diebstahl

wenn Sie dieselben der Firma Adolf Gindenlaub in Aufbewahrung geben. Kostenlose Abholung. Telefon 846.

Für abgelegte Herren- und Damenkleider, Weißzeug, Schuhe, Möbel etc. zahl höchste Preise J. Glöner, Markgrafenstr. 3.

Kinderhüte

Preis, Neuheiten. Billige Preise.
E. E. Lassmann,
235 Kaiserstrasse 235.

Ohne Erhöhung meiner wirklich billigen Preise

erhalten Sie bei freng. Distr. auf **Ratenzahlungen** von realer Firma: Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Anzüge nach Maß, Sets, Tisch- u. Leib-Wäsche, Aussteuerartikel, Gardinen etc. Gefl. Offerten unter Nr. 6219 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Garantie bei Nichterfolg Geld zurück! dafür 1000 A deponiert.

Ideale Büste

w. stets erzielt durch **Dr. Drakes Büsten-Elixier.** Auss. Anwendung, durchaus unschädlich, tausendfach bewährt, entwickelt upigen und festen Busen! Orig.-Flasche 1.5 A gen. gt. meist. Probe 1.20 A Brlmk. Versand diskret: 2. Nachn. Porto extra. **Wersandhaus COLONIA**, G. m. b. H. Köln a. Rh. IS. Kamekestr. 14.

Chauffeur-Ausrüstung:

1 Manchester-Anzug, 1 Leder-Anzug, Gr. 48, 1 Gummihose, 1 Hut, 1 Koffer, 1 Continental-Decke, 880x120, ist billig abzugeben. 6671.2.1

Herrenstraße 27.

Einige Herren-Anzüge für mittlere Größe u. zwei schwarze Gehrod-Anzüge billig zu verkaufen. 313672

Steinstraße 2, II.

Zu verkaufen:

1 Anfbademanne, 1 Waschkmaschine, 1 Eisdrant für Büffet, 1 Kinderwagen. Durlach-Allee 27, I. St.

1 Schreibtisch, Höhe, 230x85, 1 Schrank 205x105, 1 Stuhl mit Kasten unten. Die Sachen eignen sich für Büro.

1 Branddrant, sehr gute Arbeit, 1 Fußsäge 100 br., 120 lang, 14 ZH.

1 Qualitäts, alles gebr., gut erhalten, billig zu verkaufen. 313449.2.2

Herrenstraße 40, I.

Zu verkaufen

runder, polierter Tisch, Blumenstisch, neues Küchensett, neue Galerieschranke für Doppeltüren. 313669

Uhländstr. 52, part.

Schreibmaschine.

gebraucht, für 125 A veräußert im Uhländlerladen 313188. Kreuzstraße 17.

Militärverein Karlsruhe

(Unter dem Protektorate S. M. S. des Großherzogs).
Samstag, den 29. April d. J., abends 8 1/2 Uhr,
findet in dem Festsaale der Restauration Ziegler, Bahnhofstr. 18
(Hirschbühl) unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen werden. In Anbetracht
der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Anträge zur Generalversammlung sind 8 Tage vor der fest-
gesetzten Frist schriftlich dem Vorstand einzureichen. 6118.33
Vereins- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Karlsruhe, 18. April 1911. Der Vorstand.

Residenz-Theater

Waldstraße 30.

Reizend zusammengestelltes Familienprogramm
von **Mittwoch, den 26., Donnerstag, den
27., Freitag, den 28. April 1911:**

- Marineleutnant Brinken und die Voger, Serie 7. Dra-
matische Szenen, in welchen Brinken wieder aufs neue
seinen großen Mut beweist.
- Müller wohnt einem Dahnentampe bei. Komische Szenen.
- Ly his Santo. Wunderbares Tonbild.
- Wie auch wir vergeben. Erschütterndes Drama aus dem
Leben eines Seemanns.
- Die Pitsu-Pitsu-Methode. Interessantes Naturbild. Der
japanische Ringkampf ist ein Sport, der von vielen
Zuschauern geliebt wird. 6684
- Wie der Herr Apotheker seine Hochzeit beging. Humorboll.
Die Quelle. Reizendes Naturbild.
- Nantes erster Aprilscherz. Humorvolle Szenen.
- Die Nummelschlucht bei Constantine (Nordafrika). Inter-
essante Punkte erregen großes Interesse des Zuschauers;
unter anderem: Die Nummelschlucht und die Nummelbrücke,
welch letztere noch aus der Römerzeit stammt, auch
einige wunderschöne Bilder aus der Umgebung; u. a.:
das Araberviertel von Constantine u. f. w.

Vollständig freigegeben! **Dantes** Vollständig freigegeben!

„Göttliche Komödie“

bis Freitag abend zu sehen im
Kaiser-Kinematograph,
Kaiserstraße 5 und im
Metropol-Theater,
Schillerstraße 22. 6655.3.1

Oeffentlichen Feuerlöschprobe

mit dem neuen verbesserten
Handfeuerlöschapparat „Hydrofix“
am Freitag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,
auf dem **Mehlpfah** 6693

Label alle Interessenten ergeben ein.

Süddeutsche Vertriebsgesellschaft

Hier, **Schloßplatz 13.**
Generalvertretung der Fa.: **Wilhelm Schwarzhaupt,**
Maschinen-Fabrik, G. u. b. S.,
Eitorf a. Sieg. Berlin.

Hotel Nowack (Café u. Restaurant)

Gartenwirtschaft (Eing. Nowackanlage) **eröffnet.**
sowie Terrasse (Stillingstraße)

Gleichzeitig mache ich auf eine gute Küche (mit div. Spezialitäten),
auch gut bürgerl. Mittagstisch (in u. außer Abonnement), vorz.
Weine, ff. Seldeneische Biere, aufmerksam. 6452.3.2
Sachschend **A. Knopf.**

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 28. April, vormittags 9 Uhr, und nachmittags 2 Uhr,
werden im Auktionslokal, Jähringerstraße 29, gegen bar öffentlich
versteigert:

- 1 schöne Speisezimmer-Einrichtung: Büfett, Sofa mit Umbau und
Spiegel, 1 Korb, 1 Ausziehtisch, 4 Leberstühle, 1 Küchenein-
richtung: Küchenbüfett, Korb, Küchenschrank mit Schublade,
Tisch und zwei Stühle, 1 großer Weißzeugschrank, 1 Büfett, nuß-
baum, halbfranzösische Bettstelle mit Kopf, 1 Nachttisch, Tisch-
dewan, Kanapee, 1 großer Spiegel, 2 Fauteuils, 1 Bücherstapler,
Rohr- und Polsterstühle, Bügel- und Korb, Eistische, Kinder-
korb, Linoleumläufer, Gartentisch mit 6 Stühlen, Standuhr, Vor-
platzmöbel, Nähmaschine, 1 guter Casher mit Bratosen und
Kupferkessel, 1 B-Trompete, 1 Wäge mit Gewichte, 1 bereits neue
Wollwäschmaschine, Delgemälde, feine Herren- und Damen-
kleider, Damen-Röcke, seid. und Wachsblusen, weißes Kleid und
noch vieles. Damenstiefel, Halbschuhe, Damenhüte, Tennisschuhe,
1 bereits neue, kleine Hobeibank, 1 Herrenfahrrad, 2 Zübe,
1 Borbeaumweinfaß und verschiedenes Geschirr. Liebhaber label
höflichst ein 6652

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Telegramm.

Sahle die
für getrag. Kleider, Schuhe, Stiefel
u. Fahrgestelle. Man schreibe an
J. Zimmermann, Karlsruhe,
113626 Durlacherstr. 75. 3.1

Bettfederputzmaschine.

fast neu, ist krankheitshalber um
die Hälfte zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. 613750
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Männerturnverein.



Gut Heil!

Samstag, den 29. April im Vereinslokal, Moninger Scheffel-Feier

Beginn 9 Uhr.

Sonntag, den 30. April, nachmittags Familienausflug mit Tanz

nach **Durlach**, Gasthaus
„zur Krone“.

Unsere Mitglieder werden zu
beiden Veranstaltungen einge-
laden mit dem Bemerkten, dass
am Sonntag das Einführungsrecht
aufgehoben und der Zutritt nur
gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten
gestattet ist. 6681
Der Turnrat.

Tierschutzvere n.

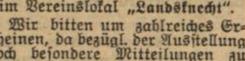
2. Donnerstag des Monats:
Zusammenkunft

4. Donnerstag des Monats:
Mitglieder-Versammlung

Bier Jahreszeiten, Sebelstraße 21.

1. Karlsruher Kynologenklub

unter den protektoren: J. H. S. der Hof-
herzogin in Kurlis von Baden.



Heute Mittwoch,
den 26. April,
abends 9 Uhr

Wichtige Monats- versammlung

im Vereinslokal „Landsfrucht“.

Wir bitten um zahlreiches Er-
scheinen, da beugl. der Ausstellung
noch besondere Mitteilungen zu
machen sind. Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelberger“

gegründet 1872.

L. M. Ullrich

Jeden Mittwoch, abends von
9 Uhr ab, im Gasthaus „zur gold-
nen Krone“, 2. Stod, Eingang
von der Amalienstr. Nr. 16, Ver-
eins-Versammlung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat
Monats-Versammlung dafelbst.
Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.
Lokal Palmengarten, Herrenstraße.
Heute abend **Probe.**
7 1/2 Uhr: Der Vorstand.

Wer getragene

Herren- u. Damenkleider, Schuhe,
Wäsche zu verkaufen hat, der er-
scheint den besten Preis bei 613666

J. Gross, Margrafenstraße 16.

Bauschutz

Kann gegen Vergütung an unserem
Fabrikneubau in der Seppelstraße
abgeladen werden. 6683.2.1

Billing & Zoller, A.-G.

Diwan.

Mehrere sehr gut gearbeitete
Diwan in Stoff, Plüsch, Mo-
quette u. Sametstoffen werden
äußerst billig abgegeben. Stoff,
Plüsch und Moquette zu Di-
wan-Bezügen in großer Aus-
wahl zu den niedrigsten Prei-
sen bei 3572

Lud. Seiter,
Waldstraße 7.

Ein 2 Familienhaus

im Zentrum der Stadt, mit Ein-
fahrt, zu verkaufen. Preis 21.
30 000.—. Offerten unter 613405
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Automobile.

Neuank. Doppelhaecton, 10/14 HP,
4stgig, tadellos funktionierend,
mit reichl. Zubehör, 3000 Mk.,
Piccolo, 5stgig, mit Doktor-Ro-
torelle, 250 Mk. 6670.2.1
billigst zu verkaufen.

Leopold Gräber, Auktionator,
Gardstr. 27. Telefon 2291.

Motorrad.

3/4 Pferdekräfte, umfänglich, aber
unter günstigen Beding. zu verkf.
Offerten unt. Nr. 613267, an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb

Herren- u. Damenrad, erste
Klasse, zu verkaufen, billig zu verkaufen.
Abstr. 17, 3. St.

Reichs-Verband gegen die Sozialdemokratie.

Sonntag, den 30. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des
„Friedrichshofes“ in Karlsruhe

Öffentliche Versammlung

Vortrag
des Herrn Reichstagsabgeordneten Generalleutnant **J. D. von Liebert**
über

Warum u. wie bekämpfen wir die Sozialdemokratie?

Zu dieser öffentlichen Versammlung ist das nationale und monarchische Bürgertum der Stadt
Karlsruhe herzlichst eingeladen. 6589.2.1

Nach dem Vortrag: **Aussprache.**
Der Vorstand.

Gastspiel des Wiener Operellen-Ensembles im Apollo-Theater

Marienstraße 16 — Tel. 435.

Donnerstag, den 27. April,
abends 8 1/2 Uhr: **Verwundene Schlo.**

Operette in 3 Akten v. A. Verla.
Musik von Millöder.

Freitag, den 28. April,
abends 8 1/2 Uhr: **„Schühlenies“**

Operette in 3 Akten von Leo
Stein und Carl Lindau.
Musik von E. Eisler.

Vorverkauf bei **Geschw. Moos,**
Kaiserstraße, Telefon 1924,
von morgens 10 bis abends
6 Uhr, ebenfalls sind Bhd.-
Karten zu haben bei bedeutend
ermäßigten Preisen. 61774

Mannheimer Maimarkt Lotterie

Ziehung 3. Mai, von
Mk. **50 000** bar.

Haupttreffer **6000, 3500,**
15 à 1000 usw., mittlere Gewinne
von Mk. 25 000 B., mit 11 Abzug
in Bargeld auszahbar. 5713.5.4

Loose à 1.—, 11 Stück 10.—, bei
Carl Götz

Bankgeschäft, Karlsruhe,
Sebelstraße 11/15.

Gebrüder Gühringer, Kaiserstr. 60,
J. Antweiler, W. Senf,
E. Schönwälder, Chr. Wieder.
Elegant geknüpft

Leinen - Lamprequins,

in 50 cm Höhe, von Mk. 3.80 an
per Meter. 5176.10.5

„Karlsruher Posamentenfabrik“
W. Clorer jr., Kaiserstr. 136.

Korbwaren aller Art

werden billig
repariert, sowie Sessel eingeflochten.
Karte genügt. 613354.2.2

Fasanenstr. 14.

Heirat.

Banbeamter, 24 Jahre alt, faßb.,
wünscht m. einem faßb. Fräulein, m.
Vermögen, zwecks späterer Heirat
bekannt zu werden. Ernüchterte
Offert. unt. 613442 an die Exped.
der „Bad. Presse“.

Benjaminsber. Beamter (auf Büro)

in größerer bad. Stadt, anf. 40er,
ev. Witwer mit einem 10jährigen
Knaben, 200 Mk. Einfl. monatlich,
sucht sich mit bestem Fräulein
oder

Witwe zu verheiraten.

Offerten unter Nr. 615760 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gebr. Klavier gesucht.

Off. mit billigster Preisangabe
unter Nr. 613742 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchter Handkoffer

noch gut erhalten, zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 613756 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Diwan 40, 55, 60 u. 70
Vertiko 42, 55 u. 60
Kommode mit 4 Schubladen 22
2t. Schrank 23, 28 u. 33
Waschkommode mit Marmor 45
Nachttisch mit Marmor 15
Nachttisch ohne Marmor 7
Ausziehtische 24
Diplomaten-schreibtisch, nuß-
baum 95
Wücherrstuhl, nußbaum 160
Nähmaschine (Singer) 65
Regulatur 5 u. 10
6 Stühle 18
1 Spiegel mit Goldrahmen 22
1 franz. Bettische mit Kopf,
Sattmatratze u. Polster 55
Deckbett, 2 Kissen 12
1 H. Herd 12

J. Hirschmann, Auktionsgeschäft
Verrenstraße 16. 61375

Sehr qualitativ komplettes
Bett, Waschkommode mit Mar-
mor, sowie ein kompl. Kinderbett
bill. & befr. Abstr. Nr. 12, p.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter
Vater, Schwager und Onkel

Herr Oberlehrer a. D. Joseph Ludwig
im nahezu 84. Lebensjahre unerwartet rasch sanft ent-
schlafen ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Sofie Burkhardt, geb. Ludwig,
Joseph Burkhardt.**

Baden-Baden, den 25. April 1911.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. April,
nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Rheinstraße 83. 6874a

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei
dem Heimgange unserer lieben, treubeforgten Mutter
sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir
den barmherzigen Schwestern für die aufopfernde,
selbstlose Pflege der Verstorbenen. 6696

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Gerstner.
Karlsruhe, 26. April 1911.

Danksagung.

Für die herzliche Anteilnahme bei dem uns so plötzlich
betroffenen schweren Verluste unseres unvergesslichen
Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Schnäbele

Sonnenwirt

sprechen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank aus. Wir
danken insbesondere den Kollegen vom Wirtverein, dem
Gesangverein „Freundschaft“, dem Gesangverein „Lieder-
kranz“, Spinnerei, der Freiw. Feuerwehr und dem Militär-
verein Ettlingen, sowie dem Militärverein Ruppurr für die
ehrenden Beweise treuen Gedenkens. 3857a

Ettlingen, den 25. April 1911.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Schnäbele Wtw.
nebst Kindern.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania“

Inh.: **Karl Jung, Pol.-Beamter a. D. Karlsruhe,**
Gerw. 6

erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in
Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf- Zivil-
Erbrechungs- und Alimentations-Prozessen, Heberwerbungen und
heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens-
und Heirats-Ansünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur
persönliche Erledigung der Aufträge. 689.14.11

OMNIMORS

ALLOEMEINE
UNGEZIEFER-VERSICHERUNG
verrichtet unter Garantie
Kreuzstr. 18, Teleph. 2758
13176.5.8

Wanzen - Motten

und alles andere Ungeziefer zu billigsten Preisen.

Besten Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel usw. Kofferte ge-
nügt, komme ins Haus. 613706

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Zu verkaufen:
1 Bett, kompl., pol., 1 groß. Schrank,
1 großer Küchenschrank. 613754
Bürgerstraße 22, 4. Stod.

Schlosserei-Einrichtung billig an-
zuhalten, zu verkaufen. 613698
Mothstr. 10, II. rechts.

Akkumulator, 4 Volt, fast neu, in
Solluloidkasten, sehr billig abzug.
613737.2.1 Fasanenstr. 3. II.

Herren- und Damenfahrrad
Freilauf) billig abzugeben
Durlacher Str. 59, 3. Stod.

Kinderliegewagen.

Marle „Brennabor“, billig zu ver-
kaufen. Werberstr. 91, II. 613670

Kinderliegewagen,

Kasten braun, wenig gebraucht, ist
zu verkaufen. 613740
Schützenstraße 80, 2. Stod.

Sportwagen,

gebraucht, billig zu verkaufen.
613732 Göttingerstr. 10, I. r.

Ein noch gut erhaltener Kinder-
liegewagen ist billig zu verkaufen.
Röh. Kurvenstr. 6, part. rechts.

Kinderlieg- und Sitzwagen, gut
erhalten, zu verkaufen. 613698
Scherrstraße 12, 4. Stod. rechts.

Schöner, guterhaltener Kinder-
liegewagen billig zu verkf. 613649
Kricstr. 173, II. r.

Kinderliegewagen.

gut erhalten, ist für 15 M zu ver-
kaufen. Kreuzstr. 16, part. 613703

Gut erhaltener Lieg-Sitzwagen
billig zu verkaufen. 613738
Kaiserstr. 81, StgS., 4. St.

Krankheiten jeder Art behandelt durch 3750 Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose R. Schneider, Ruppurrstr. 10 I. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe...

Haus mit Garten

680 qm, zentraler Lage, 5 Zimmer im Stod, mit Einfahrt, zu dem...

Geiragene Kleider

Sehe u. f. w. bezahlst am besten J. Stieber, Markgrafstr. 19.

Stellen-Angebote

Kaufm. techn. Süßverein & Stellenloser Stellennachweis für...

für einen Spezialartifel

tüchtigen Herrn für die Reise, gegen Provision, Speise u. Limonadenkosten...

Küchennädchen

bei hohem Lohn sofort gesucht bei Frau Elisabeth Reiber, Gerwerdmäßige Stellenvermittlerin...

Ein jungeres Mädchen

in kleine Familie sofort gesucht, Gebhardtstr. 58, Beierheim.

Mädchen-Gesuch

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird ein solches, welches...

Maschinen Schlosser

für eine Großbrauerei Südbadens in ein strebsamer Maschinen Schlosser gesucht; derselbe...

Maschinenmeisterstelle

zurück. Nur wirklich tüchtige Leute, welchen an einer guten Stelle...

2-3 tüchtige Modellschlosser

für dauernde Beschäftigung zum sofortigen Eintritt gesucht. Maschinenfabrik Britzner...

Mehrere tüchtige Former u. Fernmacher

werden gesucht. 6882 Remerungen sind zu richten an Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe...

Gesucht

ein tüchtiger, selbständiger Möbelmacher und Dekorateur für dauernd.

H. Eger, Tapezier, Baden-Baden

Ein selbständiger, perfekter Bilderrahmenmacher...

Schuhmacher

mehrere, auf Sohlen u. Pied, per sofort gesucht. 113734 Wetzka, Schuhbesohlungsfabrik...

Ein junges Mädchen mit eigenem Rad

zu gutem Lohn gesucht. 113472 Marie Adler, Gerrenstr. 17.

Tagelöhner

ge sucht. 113745 M. W. Macher, Malermeister, Giesstr. 45.

Tüchtige Monatsfrau

zur vorrätigen u. nachmittags je 2 Stunden gesucht. 113768 Karlsruherstr. 32, 3. Stod.

Stellen-Gesuche

Fräulein, im Maschinenzeichnen und Genographie behandelt, sucht Stellung auf sofort oder...

I. Rock- u. Tailleur-Arbeiterinnen

(nur selbständige Kräfte) gesucht. Werkstätte Emmy Schoch, Gerrenstr. 12, 6523.3.2

Rock-Arbeiterinnen

bei hohem Lohn sofort gesucht bei C. Hodapp, Damen Schneider, Kaiserstr. 174, 2.1

Saillen-Arbeiterin

verletzte, sofort gesucht, wie Quarbeiterinnen sofort gesucht. 113701 Akademiestr. 55, 3. Stod.

Mädchen, welches das Bügeln erlernen will

ge sucht. 113743 Mädchen, welche gut bügeln können, suchen hier u. auswärts: Zimmer u. jüngere Alleinmädchen...

Stellen finden sofort: einfr. Serviermädchen

Privatmädchen, Friseurmädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, welche gut bügeln können...

Ge sucht: Köchinnen, Zimmermädchen

welche gut bügeln können, suchen hier u. auswärts: Zimmer u. jüngere Alleinmädchen...

Stellen finden: Erster Küchenchef

in Restauration, Kellerknecht, Kellerknechtinnen und Küchenmädchen. 6690

Joseph Wolfrath, Steinstr. 19

gewerdmäßiger Stellenvermittlerin, Weisung-Beschäftigerin, Büffetfräulein...

Küchennädchen

bei hohem Lohn für sofort oder 1. Mai gesucht. Waldport-Sanatorium, 113577.2.2 Baden-Baden.

Ein jungeres Mädchen

in kleine Familie sofort gesucht, Gebhardtstr. 58, Beierheim.

Mädchen-Gesuch

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens wird ein solches, welches...

Frau Hofjuwelier Bertsch, Kaiserstr. 165

Tüchtiges Mädchen, das etwas schreiben kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres Birkel 9, I.

Mädchen gesucht!

Gesucht wird auf 1. Mai ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit...

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Hof-Ronditorei Schwarz, Karlsruherstr. 49 a, 6444

Mädchen, welches selbständig

arbeiten kann u. alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. Mai gegen hohen Lohn gesucht...

Ein tüchtiges Mädchen

das schon in Stellung war, findet auf 1. Mai bei kleiner Familie für Küche und Haus gute Stellung. 6885

Gesucht auf 1. Mai ein fleißiges

Mädchen, das etwas schreiben kann, u. ff. Haushalt. 113848

Ein fleißiges, braves Mädchen

längst gesucht bis 1. Mai eintreten. Familienanschluss. 113709

Tüchtiges, sauberes Mädchen

welches ebenfalls auch etwas schreiben kann, zum 1. Mai oder später gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Gerrenstr. 2, part. 113707...

Braves, fleißiges Mädchen

das schon geübt hat, zu kleiner Familie auf 1. Mai gesucht. Jähringerstr. 69, 2. St., Eingang Lammstr. 2, part. 113755

Besseres Mädchen

das nahen kann, für nachmittags zu 2 größeren Kindern per 1. Mai gesucht. Zu melden bis nachmittags 5 Uhr. 6675

Monatsfrau

junge, saubere, tagsüber einige Stunden gesucht. Näheres 6674 Durlacherstr. 1, im Modellladen.

Ge sucht Monatsfrau

reiml. tüchtige Monatsfrau. Vorzuzustellen zwischen 11 u. 3 Uhr. 113745 Schützenstr. 63, 2. St. r.

Techniker

mit 3 Semester Bauingenieursschule sucht Stellung. Offerten unter Nr. 113716 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Techniker

flotter, sauberer Zeichner, sucht Nebenverdienst in geodetischen Arbeiten. Gest. Off. unt. Nr. 113641 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junger Mann

26 Jahre alt, gew. zuberl. Kocher, mit Büroarbeit vertr., sucht, gefügt auf gute Zeugnisse, Stelle sofort oder 1. Mai dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 113657 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Volontär

Junger Mann, mit allen Konzeptsarbeiten vertraut, sucht Stelle als Verkäufer in Manufakturwarengeschäft. Off. u. Nr. 113674 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

50 Mark

zahlte ich demjenigen, welcher mit den Vertrieb eines Massenartikels zum 10-20 Pfg.-Verkauf überläßt. Abschlässe nicht unter 100.000 Stk. gegen sofortige Kasse. Prospekt, evtl. Muster beifügen. Offerten sind zu richten unter Garantie 500 an Rudolf Woffe, Berlin SW. 9.

Verkäuferin

sucht Stelle auf 1. oder 15. Mai, gleichviel welche Branche. Offerten unter Nr. 113884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Anständiges Fräulein

welches schon als Haushälterin beschäffigt war, sucht solche oder ähnliche Stellung, womöglich hier. Off. unt. Nr. 113725 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Näherer gebildete Dame

sucht für einige Stunden des nachmittags Beschäftigung durch Korrespondenz, als Geschäftsführerin oder dgl. Gest. Offerten unter Nr. 113718 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Besseres Fräulein

in der Haushaltung und Kinderpflege durchaus erfahren, sucht per 15. V. d. d. Stelle zu selbst. Führung in mütterl. Haushalt. Offerten unter Nr. 113656 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Servierfräulein

solides, gebildetes, sucht für sofort Stellung in nur ersten, gutgehenden Restaurant oder Café. Zeugnisse u. Photographie beifügen. 2.2 Gest. Offerten unter Nr. 113422 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

aus guter Familie, 19 Jahre alt, sucht Stellung zu kleineren Kindern. Offert. u. Nr. 113696 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für 2 junge Mädchen

14 Jahre alt, wird Stellung in bestem Haushalt gesucht. 6673.2.1 Näheres Durlacher Allee 58, II.

B. Mädchen, welche, sohen kann

sucht Stelle nach auswärts. Helene Böhm, Biederstr. 17, gewerdmäßige Stellenvermittlerin. 6690

Vermietungen

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“

in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Mühlburger Brauerei, vorm. Freiherren von Seibenedische Brauerei in Karlsruhe-Mühlburg. 989

Das Kur-Hotel Dillweihenstein

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftskontakten im Park, nebst schönem Saal mit großem Nebenzimmer und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtleute zu vermieten. Restanten belieben ihre Offerten unter Nr. 3751 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzulenden.

Laden zu vermieten

In verkehrsreicher Lage der östlichen Kaiserstr. ist ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Offerten unter Nr. 6320 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

7 Zimmer, auch geteilt, sofort zu vermieten

Preis 1100 Mark. Zu besichtigen Konntags 9/11 Uhr. Gerrenstr. 15, 3. St.

5 Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Bad, Maniarde, Küche, Keller per 1. Juli zu vermieten. 5480 Durlacher Allee 4.

Wohnung zu vermieten

Auf 1. Juni oder später ist eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern, Alkon, Küche und Zubehör zu vermieten. Anzusehen jeweils 10-1/2 Uhr mittags. 3591 Rah. Karl-Friedrichstr. 6, II. r.

Eine Wohnung, Lammstr. 7

4 Zimmer, Küche, Keller, Aussicht nach der Gebelstr. ist an solide Leute billig per 1. Juli oder früher zu vermieten. 6686.3.1

Sehr schöne Wohnung in freier Lage

vier Zimmer nebst Zubehör (Bau Bad und Veranda) auf 1. Juli. Anzusehen jeden mittag und nachmittags. Zu erfragen 6608.10.10 Sommerstr. 10, 4. St.

3 bzw. 4 Zimmerwohnung

schöne, freundl., mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres 6602.2.2 Marienstr. 21, im Laden.

Zu vermieten

Schöne 3 Zimmerwohnung ohne vis-à-vis auf 1. Juli. 113812 Näheres Sophienstr. 167, 4. Stod r.

Am Sonntagplatz, 5. Stod

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche u. Keller an hiesige Leute zu vermieten auf 1. Juli. Näheres Gerrenstr. 52, 3. St. 113722

Bismarckstr. 29

ist im 1. Stod eine 5 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Gartenwohnung. 113786

Amalienstr. 7, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör per 1. April zu vermieten.

Zu erfragen im 2. Stod. 856

Bismarckstr. 6 ist im 2. Stod eine Wohnung, 6 Zimmer (Bad inbegriffen) u. Zubehör, zu vermieten. Näh. Stephanstr. 34. 4885

Durlacher Allee 39 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Kamin und sonstiges Zubehör auf 1. Mai oder spät. zu vermieten. 113409.10.2

Kriegstr. 151, 4. Stod, ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung, alles neu hergerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 113724.3.1

Gerbst. 4, 3. Stod, ist eine schöne, geräumige Dreizimmerwohnung mit Zubehör ohne vis-à-vis per sof. oder später preiswert zu vermieten. 113660. Näheres im Laden.

Karl Wilhelmstr. 45 schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör zum Preise von 270 M., an ruhige Leute sofort oder spät. zu verm. Näh. 1. Stod daselbst.

Marienstr. Nr. 38 ist eine kleine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmer Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 113675

Hienstr. 1, 5. Stod, 2 Zimmer mit Küche und Keller, beschlag an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stod oder Gerrenstr. 52, 3. Stod. 113723

Schützenstr. 42 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung sofort oder auf 1. Mai zu vermieten. Näheres im Laden. 6685.2.2

Sophienstr. 56, Settenb. 1. Eing., 3. Stod, ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung wegen Bezug sofort zu vermieten. 113751.2.1

Waldhornstr. 26 (Schloßseite) ist der 4. Stod, bestehend aus einem großen und 2 kleinen Zimmern, nebst Maniarde, Küche und Keller, an eine ruhige, kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres zu erfragen im 1. Stod. 113727.2.1

Werderstr. 55, 2. Stod, ist eine kleine, schöne Wohnung mit Zubehör an kleine Familie sofort oder später bill. zu verm. 113711

Vorkstr. 23 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Maniarde u. Kamin. 3bb. per 1. Juli a. verm. 113659

Näheres IV. Stod.

Jähringerstr. 60 eine Wohnung v. 4-5 Zimmer mit reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres Näheres IV. Stod. 111775.2.2

Jähringerstr. 106 ist im Seitenbau, 1. Stod, eine 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzuseh. b. 11-3 II. 113728

Mühlburg, Lindenplan 6, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sonstig. Zubehör auf 1. Juni zu vermieten. 4916

Mühlburg, Rheinstr. 38, III. St., ist eine schöne neu hergericht. Dreizimmerwohnung mit allem Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 113362.2.2

Mühlburg, Rheinstr. 62 ist eine Maniarde-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 1. St. 6128.6.6

Das Geschäftsgehilfenheim des bad. Frauenvereins, Gerrenstr. 37

empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können nach angenommen werden. Ehrengeld von 12-2 Uhr. 18767

Angenehmes gefelliges Zusammenleben. - Auskunft erteilt Die Hausmutter.

Wohn- u. Schlafzimmer

sehr möbliert, bei ruhigen Leuten sofort zu vermieten. 113761

Ein Zimmer

und eine Maniarde in der Nähe des Zollamtes ist gegen geringe Dienstleistung an eine gut empfohlene Frau abzugeben. Offerten unter Nr. 6650 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Gehen auf die Durlacher Allee ein Zimmer mit möbl. Zimmer ist sofort an Fräulein zu vermieten. 113050. Deagenelbstr. 1, IV. r.

Madamestr. 32, Nordstr., ist ein freundliches Zimmer nach hinten für sol. zu verm. 113647

Bahnstr. 4, 3. Stod, nach der Ettlinger Straße ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten, evtl. mit Manierbenutzung. 113423.2.2

Büchlinstr. 3, 3. Et., Südbad, ist ein gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavier sofort oder später preiswert zu vermieten. 113513.

Douglasstr. 22, 3. Stod, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 113731.4.1

Geiselstr. 3a, IV., hübsch möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. 113565

Erbsengrabenstr. 28, 2 Treppen, links, sind 2 möbl. Zimmer, ein Schüler oder Schülerinnen mit Pension zu vermieten. 113561.

Gartenstr. 32, 4. St. ist ein unmöbliertes, evtl. auch möbliertes Zimmer an solide Person auf 1. Mai zu vermieten. 113575

Gartenstr. 57, V. Stod, ist ein besser möbl. Maniardezimmer sofort oder 1. Mai zu verm. 113688

Geiselstr. 3, 2. Stod, rechts, ist ein besseres möbl. Maniardezimmer zu vermieten. 113715.

Birkstr. 10, 1 Trepp., nach d. Kaiserstr., ein fein möbl. Zimmer mit guter Pension ist per 1. Mai zu vermieten. 113840.2.2

Kaiserstr. 56, 3. St., ist auf 1. Mai gut möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 113759

Kaiserstr. 245, 3. Stod, ist ein freundl. gut möbliertes Zimmer in schöner freier Lage (Kaiserplatz) mit Pension zu vermieten.

Karlstr. 13, IV., L. Schräger über der Hauptpost, ist bei Beamtenwitwe ein hübsch möbl., gemüß. Zimmer zu vermieten. 113188.2.2

Klauprechtstr. 31 I, ist ein großes, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 113714

Kreuzstr. 28, eine Treppe hoch, ist ein sehr schönes, gut möbl. Zimmer mit Balkon per sofort oder 1. Mai zu vermieten. 113611

Lammstr. 5, 1 Treppe hoch, ist ein großes, schön möbl. Zimmer an best. sol. Herrn zu vermieten. 6689

Leopoldstr. 29, 2. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zum Preise von 21 M. mit Frühstück zu vermieten. 113351.2.2

Leopoldstr. 31, 3. St., ist ein schönes 2 fenestriertes Zimmer mit Schreibtisch sof. zu vermieten. 113734.6.1

Leisingstr. 78, part. II., ist ein gut möbl., großes, helles Zimmer mit 2 Betten ist sofort billig zu vermieten. 113186.2.2

Schützenstr. 10, 1 Treppe, ist ein einfach möbliertes Zimmer an Fräulein oder Herrn sofort oder später billig zu vermieten. 113746

Scheffelstr. 52, 2. St., sind ein gut möbl., freundl. Zimmer, sowie eine groß. möblierte Maniarde an solche Herren zu vermieten. 113423.2.2

Schillerstr. 31 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu verm. part. Daselbst ist eine leere Maniarde zu vermieten. Näh. 1. Lab. 113729

Schützenstr. 10, 1 Treppe, ist unmöbliertes, großes Zimmer an bessere Frau oder Fräulein sofort oder später, mit Familienanschluss, billig zu vermieten. 113745

Schützenstr. 75, III., ist ein gut möbliertes zweifenestriges Zimmer an Herrn oder besseren Arbeiter sofort oder 1. Mai zu vermieten. 113713

Schützenstr. 80, 2. Stod, möbliert. Zimmer sofort oder bis 1. Mai zu vermieten. 113741

Waldstr. 40c, 4. Stod, ist freundlich möbl. Zimmer auf 1. Mai billig zu vermieten. 113720

Waldhornstr. 30, 3 Treppen, sind 2 gut möbl. Zimmer sof. od. auf 1. Mai zu vermieten. 113751.2.1

Schützenstr. 10, 1 Treppe, ist Maniardezimmer sof. od. später billig zu vermieten. 113747

Miet-Gesuche

Alleinstehender Beamter sucht eine 2 Zimmerwohnung mit Küche im Zentrum der Stadt zu mieten. Gest. Offerten unter Nr. 113729 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Für Dame

die hier das Kochen erlernt, wird freundl. Zimmer gesucht. Gest. Angebote unter Nr. 113584 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wasch-Stoffe = Enorm billig. Ein Posten Mousseline mit Bordüre Meter 30. Mousseline, neue moderne Dessins mit und ohne Bordüre Meter 57. Wollmousseline, reine Wolle, in allen neuen Dessins, auch türkische Muster für Kimonoblusen Meter 1.10. Türkische Satins für Blusen und Schürzen, Meter 80, 68. Kleiderleinen u. Zephir in allen uni Farben, Mtr. 45, 34. Shantungleinen imitiert, in allen modernen Farben, Meter 1.40. Die große Mode von 1911. Echt engl. Voile, 70 cm breit, in vielen Farben Meter 95.

H. Feibelmann Kaiserstrasse 175, eine Treppe hoch. Erste Etage. Kein Laden.



Von Mittwoch bis Samstag.

So weit Vorrat.

Kinder-Tage

Während dieser Tage bringen wir Kinder-Bedarfsartikel jeder Art zu besonders billigen Preisen

Baby-Wäsche

Erstlingshemden mit Spitzen oder Langnetten	16, 25, 28, 35 ₰
Erstlingsjäckchen	20, 28, 36, 42 ₰
Lätzchen mit Stickerei oder Spitze	10, 15, 22, 28 ₰
Wachstuchlätzchen	18, 25, 32, 40 ₰
Windeln, weiß oder bunt	48, 58, 65 ₰
Moltondeckchen, umstochen	3 Stück 85 ₰
Kautschuck-Einlagen	20, 30, 40 ₰
Einschlagdecken, weiß oder bunt	55, 68, 78, 90 ₰
Nabelbänder, leinen, Molton od. gestrickt	12, 18, 25, 32 ₰
Wickelbänder, weiß oder bunt	42, 60, 75 ₰
Flaschenwärmer	55, 65, 80 ₰
Lauf- oder Schutzgürtel	95 ₰
Badetücher	78, 98 ₰, 1.25, 1.50
Wagenkissen	75 ₰, 1.50, 2.10, 2.50
Wagendecken, Piqué, mit Stickerei	95 ₰, 1.30, 1.45, 1.90
Wagendecken, Stickereistoff, bunt unterlegt	1.60, 1.90, 2.15, 2.40
Tragkleidchen und Tragröckchen, weiß oder bunt	1.60, 1.95, 2.25, 2.90

Kinder-Wäsche

Mädchenhemden, weiß, mit Langnetten, Achselanschluß Größe 35 40 45 50 55 60 65 70 Stück 52 56 60 65 70 80 90 98 ₰	
Knabenhemden, weiß, mit halben oder ganzen Aermeln	68, 85, 95 ₰, 1.20
Mädchenhosen, offen, mit Stickerei	60, 70, 80, 95 ₰
Knaben-Sweater, einfarbig	95 ₰, 1.20, 1.40, 1.60
Kinderröckchen, weiß oder bunt	65, 95 ₰, 1.25

Kinder-Schürzen

Reformschürzen, hell und gestreift, mit Volant und Besatz, Größe 45-70 cm durchweg Stück 68 ₰
Reformschürzen, hell und dunkel, mit Volant, reich besetzt, Größe 50-80 cm durchweg Stück 95 ₰
Kimono-Schürzen, türkische Dessins, oder weiß Batist, mit Stickerei, Größe 45-70 cm durchweg St. 1.15
Kimono-Schürzen, gestreift, mit Falten, oder marine, getupft, mit türk. Besatz, Größe 45-70 cm durchweg Stück 1.25
Reformschürzen, grau Lüster, oder weiße Stickereischürze, Größe 45-80 cm durchweg 1.45
Kimono Faltschürze, türkisch, mit uni Satin garniert, Größe 45-70 cm durchweg 1.70
Reformschürzen, weiß, reichlich mit Stickerei garniert, Größe 45-70 cm durchweg 1.70
Faltschürze, schwarz-weiß # mit schottischem Satin und Knöpfen garniert, Größe 45-70 cm, durchweg 1.95
Russenkittel, gestreift, 45-55 cm Stück 72 ₰
Russenkittel, uni Leinen, mit besticktem Besatz, 45-55 cm Stück 1.25

Sommer-Spielwaren

Gießkannen, bunt	9, 12, 16, 22 ₰
Blecheimer, bunt	24, 10 ₰
Schaukeln	7, 9, 16, 25 ₰
Schubkarren	35, 58 ₰
Sandwagen	58, 1.10
Kinderreifen	8, 14, 24, 38 ₰
Botanisierbüchsen	28, 48, 60 ₰
Garnitur: Hacken, Spaten u. Rechen	35, 55 ₰

Kinder-Strümpfe

Für das Alter	1-2 Jahren	3-4 Jahren	5-6 Jahren	7-8 Jahren	9-10 Jahren	11-12 Jahren	13-14 Jahren
schwarz	32	40	45	52	60	65	70
schwarz	48	60	70	82	90	98	105
schwarz	—	—	105	115	125	140	155
lederfarbig	48	60	70	82	90	98	105
schwarz, bunt geringelt	32	40	46	52	58	62	—

Kinderhandschuhe, weiß, ohne Finger	Paar 24, 28 ₰
Kinderhandschuhe, weiß, lang, ohne Finger	Paar 35, 40 ₰
Kinderhandschuhe mit Finger, weiß u. farb.	Paar 35 ₰
Kinderhandschuhe mit Finger, weiß und farbig mit 2 Druckknöpfen	Paar 48 ₰
Kindersöckchen, bunt geringelt für das Alter 2-3 4-5 6-7 Jahren	Paar 35 40 45
Kindersöckchen, weiß für das Alter 2-3 3-4 5-6 7-8 Jahren	Paar 23 25 30 35
Kinderleibchen, gestrickt, weiß und mode zum Knöpfen Größe 3 4 5 6 7 8 9	Stück 42 45 48 55 60 65 70 ₰
Kinder-Reform-Korsetts, weiß und grau, mit Träger zum Knöpfen, jede Größe	1.45

Kinder-Taschentücher

Bilder-Taschentücher	Stück 8, 12 ₰
Taschentücher, farbig	Stück 12 ₰, 1/2 Dtzd. 65 ₰
Taschentücher, weiß mit farbigem Rand	Stück 8 ₰
Taschentücher, Linon, weiß	1/2 Dtzd. 60 ₰
Lavalliers in großer Auswahl	9, 18, 28, 48, 60 ₰

Stehkragen, Richard	Stück 18 ₰, 1/2 Dtzd. 1.—
Stehkragen, Max	Stück 25 ₰, 1/2 Dtzd. 1.35
Kinder-Umlegekragen	Stück 55 ₰
Hosenträger	Paar 22, 32, 40, 55 ₰
Spazierstöcke	9, 18, 25, 75 ₰

Kinder-Kleiderstoffe

Doppeltbreite Kleiderstoffe, schwarz-weiß # oder schottisch	Meter 68 ₰
Reinwollene Cheviots, einfarbig, doppeltbreit	Meter 1.10
Waschstoffe, hell und dunkel, mit und ohne Bordüren	Meter 35, 40, 48 ₰

Kinder-Schuhe

Segeltuch-Halbschuhe Größe 22-26 27-30 31-35 mit Ledergarnitur	Paar 98 ₰	1.15	1.35
Segeltuch-Sandalen mit Ledergarnitur	Paar 98 ₰	1.15	1.35
Leder-Sandalen, braun	Paar 1.95	2.50	2.75
Leder-Sandalen, schwarz und braun, Ia Lederkappe Größe 21-24 25-26 27-30 31-35 u. Brandsohlen	Paar 2.45	2.75	3.25 3.75
Schulstiefel, Ia Wichsleder	Paar 2.65	3.50	3.95
Kinderstiefel, braun, zum Knöpfen od. Schnüren	Paar 1.75	2.95	3.95
Kinderstiefel, schwarz Mast-Box, Lackkappe, Derbyform	Paar 4.95	5.95	
Kinderstiefel, braun, Glanzziegen oder Chevreaux, elegante Form	Paar 5.50	6.50	
Leder-Ohrschuhe, schwarz, Größe 18-22	Paar 1.15		
Baby-Schuhe und Stiefel, Glacéleder	Paar 95 ₰		
Leder-Ohrschuhe, braun, Größe 18-22	Paar 1.30		
Leder-Spangenschuhe, schwarz u. braun	Paar 1.75	2.45	2.75

Ein Posten Mädchen-Spangen- und Schnür-Halbschuhe, schwarz u. farbig, Größe 26-32 Paar 1.95

Lack-Spangenschuhe Größe 18-21 22-24 25-26	Paar 1.95	2.75	3.45
Spangenschuhe, braun, Glanzziegenleder	Paar 2.85	3.45	
Turnschuhe, weiß	Paar 85 ₰		
Turnschuhe, Harburg-Wien	Paar 1.45	1.75	

Kinder-Hüte

Matrosenhüte mit blauer Bandgarnitur	65 ₰
Matrosenhüte, schönes, weiches Geflecht, mit crème oder marine Band garniert	90 ₰
Matrosenschulhut, blau-weiß	95 ₰
Knaben-Matlot-Hüte	38, 55, 68, 85 ₰
Knaben-Hut, Aufschlagform	58, 68, 90 ₰, 1.10
Mädchen-Glockenhut mit schöner Rosetten- oder Schleifengarnitur	2.25
Mädchen-Glockenhut mit reicher Seidengarnitur, modern garniert	3.25

Kinder-Konfektion

Knaben-Blusen, blau-weiß gestreift	68 ₰, 1.20, 1.70
Knaben-Waschhosen	90 ₰, 1.20, 1.50
Kinder-Kleider aus hübsch. Waschstoffen	1.30, 1.90, 2.50
Knaben-Wasch-Anzüge	1.45, 2.95, 3.50
Knaben-Anzüge Serie I II III engl. Geschmack	2.95 3.95 4.95
Kinder-Sonnen-Schirme	95 ₰, 1.20, 1.50
Knaben-Hosen, Halbtuch, marine	1.60, 1.90
Knaben-Hosen, Cheviot, marine	3.25, 3.75

Hermann Schmoller & Cie.